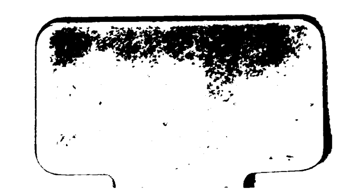

DOMI NUS ILLU
MINA TJO MEA
Taylor Institution.



DIE SPRACHE

DER

ALEUTEN UND FUCHSINSELN.

VON

DR. A. PFIZMAIER,

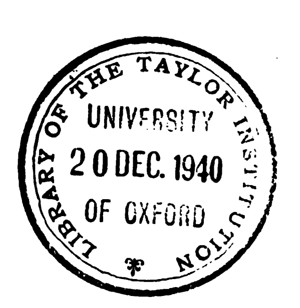
WIRKL. MITGLIEDE DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

WIEN, 1884.

IN COMMISSION BEI CARL GEROLD'S SOHN

BUCHHÄNDLER DER KAIS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

Aus dem Jahrgange 1883 der Sitzungsberichte der phil.-hist. Classe der kais. Akademie der Wissenschaften (CV. B., III. Hft. S. 801) besonders abgedruckt.



Druck von Adolf Holzhausen in Wien,
k. k. Hof- und Universitäts-Buchdrucker.

Unter den Sprachen der Länder des Beringmeeres ist die aleutische beinahe die einzige, von welcher man eine genauere Kenntniss sich zu verschaffen im Stande ist. Die für die Abhandlung: ‚Aufklärungen über die Sprache der Koloschen' benützten Angaben Weniamínow's über die koloschische Sprache, mehr noch dessen Bemerkungen über kadjakische Sprache sind, obgleich mit Sachkenntniss geschrieben, zu kurz. In den letzteren fehlt überdiess ein lexikalischer Theil gänzlich, d. i. sie enthalten, mit Ausnahme einiger Beispiele und der Zahlwörter, gar keine kadjakischen Wörter.

In neuerer Zeit ward dargethan, dass das, was man unter dem Namen ‚Tschuktschen' begreift, eigentlich zwei von Abstammung und Sprache ganz verschiedene Völkerschaften sind. Die einen, die sesshaften Tschuktschen, werden als Eskimos betrachtet und sollen sich selbst ‚Namollen' nennen. Die anderen, die Rennthier-Tschuktschen, seien Koräken. Ein Name oder Wort wie ‚Namollen' wurde, nebenbei gesagt, von mir im Eskimoischen nicht aufgefunden. Zu den Völkern von eskimoischer Abstammung rechnet man auch die Kadjaken, und lautet ein Bericht, dass einst bei Gelegenheit ein Kadjake leicht mit den sesshaften Tschuktschen sich habe verständigen können.

Ueber die kadjakische Sprache ist ausser den gedrängten Bemerkungen Weniamínow's nichts vorgekommen und sind zu gründlicher Besprechung noch weitere Hilfsmittel nothwendig. Ueber die Sprache der sesshaften Tschuktschen liegt ebenfalls nur die ältere Wörtersammlung Dawýdow's vor. Aus mehrfacher Durchsicht derselben ergab sich, dass diese Sprache

allerdings mit eskimoischen, gewöhnlich entstellten Wörtern gemengt ist, aber, um den Grad der Verwandtschaft zu bestimmen, nebst Aufsuchung neuer Quellen, die sehr schwierige eskimoische Sprache besser erlernt werden müsste.

Der Priester Herr Iwàn Weniamínow lebte lange Zeit auf Unalaschka, später auf Sitcha und machte sich die Sprache der Aleuten und Fuchsinseln in dem Masse eigen, dass er mit den Eingebornen mündlich verkehren und ein Buch in aleutischer Sprache, welches im Jahre 1840 in der Moskauer Synodaldruckerei gedruckt wurde schreiben konnte. Sein im Jahre 1846 in Petersburg erschienenes Werk **Опытъ Грамматики Алеутско-Лисьевскаго** ,Versuch einer Grammatik der Sprache der Aleuten und Fuchsinseln' behandelt die aleutische Sprache sehr ausführlich und schliesst ein kleines Wörterbuch in sich, welches im Gegensatze zu anderen spärlichen und unzuverlässigen Vocabularien, eine mit Sorgfalt und correct ausgeführte Sammlung der gebräuchlichsten Wörter ist.

Die aleutische Sprache, eine der sechs Hauptsprachen der Länder des Beringmeeres, erscheint besonders durch die nahezu unzähligen Formen und Endungen, deren das Verbum fähig ist, merkwürdig. Diese Abhandlung entstand, indem ich mir vorerst eine ziemliche allgemeine Kenntniss des Aleutischen erwarb und dann die einzelnen Theile des Weniamínow'schen Werkes zu bearbeiten begann. Dabei wurden die unzusammenhängenden Stellen geordnet, die wahrscheinlich durch Verlesung der russischen Handschrift oder sonstige Unachtsamkeit entstandenen, nicht wenigen Fehler verbessert und manchmal zu dunklen Angaben Erklärungen hinzugefügt. Auf diese Weise gelangte ich bis zum Schlusse des eigentlichen Verbums. Was zu einer Grammatik noch fehlt, wie die Lehre von den Participien, den übrigen Redetheilen, die Wortfolge und ähnliches, bleibt einer zweiten Abhandlung vorbehalten.

Weniamínow schrieb sein Werk nach der alten hergebrachten Methode, wovon auch in dieser Bearbeitung nicht abgewichen wurde. Durch das jetzt beliebte Grimmische System wird, wie sich z. B. aus Kleinschmidt's grönländischer Grammatik darthun lässt, die Erlernung fremder Sprachen erschwert, wo nicht unmöglich gemacht.



In Amerika bezeichnete man noch zu den Zeiten Weniaminow's, im Jahre 1834, die Bewohner der Insel Kadjak sowie diejenigen der aleutischen und Andreanow'schen Inseln mit dem allgemeinen Namen: Aleuten. Was jedoch die Sprache betrifft, so ist die Sprache der Insel Kadjak von der Sprache der zuletzt genannten Inseln gänzlich verschieden. Auf den aleutischen und Andreanow'schen Inseln spreche man zwar, wie Weniaminow angibt, die Sprache von Unalaschka, aber in einer anderen Mundart, so dass man sich oft gegenseitig nicht verstehe, was übrigens mehr in lexicalischen als in grammatischen Abweichungen seinen Grund habe. Unter Aleuten müsse man daher die Bewohner der aleutischen Inseln verstehen, deren Sprache, zum Unterschiede von der kadjakischen und Andreanow'schen, bei Weniaminow die Sprache der Aleuten und Fuchsinseln (Алеутско-Лисьевскій языкъ) heisst.

Die von Weniaminow behandelte Aleuto - lissewskische Sprache sprachen, so viel bekannt geworden, um jene Zeit nur die Bewohner von Unalaschka, diejenigen des äussersten Endes der Halbinsel Aläksa und der anliegenden Inseln, d. i. der Inseln von der vierstolligen Meerenge (Четырехсопочный проливъ) bis zu den schumaginischen Inseln, oder von 169° bis 159° westlicher Länge von Greenwich. Die Zahl dieser Bewohner habe sich damals, den letzten Nachrichten zufolge, auf 1495 Seelen belaufen. Zähle man aber die atchinzischen und Andreanow'schen Aleuten hinzu, so hätten sich nicht mehr als 2200 Menschen, welche die aleutische Sprache sprachen, ergeben. Diese Zahl müsse in besseren Zeiten weit höher, aber, wie es scheine, nicht höher als 25000 gewesen sein.

Wie Weniaminow bemerkt, müsse es eine mit dem Aleutischen verwandte Sprache geben oder gegeben haben, welche mit diesem in den Bedeutungen übereinstimme, oder wenigstens auf dessen Abstammung deute; doch bis jetzt sei es nicht mit Gewissheit bekannt, von welcher alten Sprache diese von derjenigen der nebenan wohnenden Völker gänzlich verschiedene Sprache abstamme. Es zu entscheiden, sei indessen bei der Unzulänglichkeit, ja man kann sagen, bei der Ermangelung der Kenntniss der aleutischen Sprache unmöglich, da alle Kenntniss dieser Sprache sich auf einzelne nur kurze Wörtersammlungen beschränkte.

In der aleutischen Sprache habe es bis zu der Uebersetzung des Katechismus, d. i. bis zu dem Jahre 1828, weder etwas Geschriebenes, noch einen Aufsatz, noch eine Uebersetzung, ja nicht einmal eine eigene Schrift gegeben. Indem er daher ein Alphabet aufstellte, wollte Weniamínow weder eigene Buchstaben erfinden, noch fremde entlehnen, sondern gebrauchte vorzüglich die Buchstaben der russischen Sprache.

In der aleutischen Sprache seien auch früher, bis zur Bekanntschaft der Aleuten mit den Russen, einige auf Religion bezügliche Wörter gewesen. So *Agūg'ukh* ‚Gott, eigentlich der Schöpfer'. *Tunnuchtág'ukh* ‚Sünde, oder eigentlich das, was der Verdammung werth ist'. *'Ang'ikh* ‚Geist'. *'Agūg'um ulä'* ‚das Paradies, oder eigentlich das Haus, der göttliche Wohnsitz'. *Khúg'am* ‚die Hölle, oder eigentlich der Wohnsitz des Teufels'.

Seit der Erleuchtung der Aleuten durch den christlichen Glauben, d. i. seit dem Jahre 1795, seien bei ihnen neue derartige Wörter gebildet worden. So heisse bei den Aleuten das himmlische Reich jetzt *agūg'um angalí* ‚das Licht Gottes'.

Kámgam tukkú oder *kámga tukkú* ‚ein Priester', wörtlich: der Vorgesetzte des Feiertages oder des Gebetes.

Statt *as-chálik* ‚er starb', welches von allen lebenden Wesen gebraucht wird und welches die ersten Russen in Bezug auf ungetaufte Aleuten durch пропалъ ‚er ging verloren' übersetzten, sagen die Aleuten jetzt *tanákhadálik* ‚er hörte auf der Erde zu leben auf, oder er hörte auf, zu Gaste zu sein, er ging an seinen Ort'. *Tánakh* bedeutet: Erde, Ort.

In Sibirien sagt man von verstorbenen Heiden, sie seien ‚Verlorene' (пропащимые), ‚er sei verloren gegangen' (пропалъ) u. s. w. Bei dem gemeinen Volke halte man es selbst für eine Sünde, von einem Heiden ‚ein Verstorbener' (умершій) zu sagen. Ein solcher Ausdruck eigne sich nur für Getaufte.

Khalä'gan ílän áchs-chakh ‚begraben, bestattet', wörtlich: an den eigenen, natürlichen Ort niedergelegt. *Khálakh,* der eigene, natürliche, gebührende Ort. *'I'län,* die Postposition: in, bei. *Achs-chakúking,* ich werde abgegeben, ich gehe fort.

Für ‚heilig' bediene man sich jetzt des Wortes *angalí-g'ad'ígakh,* hell.

Für ‚geheiligt‘ sage man *àdam* ‚des Vaters oder väterlich‘. Z. B. *`Adam al'juchtasakhángin* ‚die heilige Schrift‘, wörtlich: das väterliche Geschriebene. *`Adakh,* der Vater.

Das Wort ‚Dreieinigkeit‘ wird durch *khankun'ákh* ‚drei seiend‘ ausgedrückt. *Khánkun,* drei. *"A,* seiend.

Agūg'ukh-ag'únakh ‚die Gottesmutter‘, wörtlich: welche den Schöpfer (Gott) geboren.

Weniamínow sagt, es sei bemerkenswerth, dass es in der aleutischen Sprache keine eigenen Wörter für ‚leiden‘ und ‚verzeihen‘ gebe. Er glaubt, es sei desswegen, weil Leiden oder Körper- und Seelenleiden ertragen für die Aleuten eine gewöhnliche Sache sei, welche, nach ihrer Meinung, weder Tugend noch Gebrechen ausmache. Dass sie das Wort ‚verzeihen‘ nicht haben, könne desswegen sein, weil Beleidigung für sie nicht fühlbar sei. Sich an den Feinden rächen, würde ein feindseliges Gefühl sein. Gegenwärtig drücke man diese Begriffe bildlich aus und ersetze das erstere Wort durch *amákákúkhing* ‚ich ertrage‘, das letztere durch *annúsăkúkhing* ‚ich verwerfe‘ oder *ig'útakúkhing* ‚ich verlasse, gebe auf‘.

In der aleutischen Sprache gebe es und habe es auch vordem auf die Anatomie bezügliche Wörter gegeben. Es seien hier nicht Wörter wie Herz, Leber, Därme u. s. w. gemeint, sondern solche, welche etwas höher als gewöhnliche Begriffe sind, wie *túg'ich* ‚die grosse Blutader‘, *čugudag'íljuk* ‚die Stelle am Nacken, wo man zum Behuf der Heilung sticht‘, *čunumgúdach* ‚eine andere solche Stelle‘, *sig'ídakh,* ein unerklärtes Wort u. s. w. Solche Wörter seien wahrscheinlich daher entstanden, dass die Aleuten vor der Ankunft der Russen sich mit dem Studium der Eingeweide des Menschen, entweder des im Kampfe erschlagenen oder an Krankheiten verstorbenen, und zwar zu Zwecken der Heilkunst, befassten.

Bei den Aleuten gebe es Namen fast für alle dortigen Insecten und für sehr viele Kräuter und Wurzeln, welche zu Arzeneien und für andere Bedürfnisse verwendet werden.

Die aleutische Sprache sei sehr reich an Ortsnamen, so dass es in einer einzigen Bucht Namen für jedes Vorgebirge, Vorgebirglein, Büchtchen, für jede Vertiefung, jedes Flüsschen, Bächlein, jede Untiefe, jeden Stein u. s. w. gebe. Und daher geschehe es oft, dass Aleuten, welche auf einer Insel wohnen,

kaum etwas von den Namen der Oertlichkeiten der anderen gehört haben. Sehr viele solche Namen seien Eigennamen, welche nichts sonst bedeuten, als eben den Ort, welchem sie beigelegt werden.

Dieses könne zu einigem Beweise dienen, dass die Aleuten selbst neue Wörter für ihre Bedürfnisse bilden können. So habe z. B. in der Bĕl'kow'schen Niederlassung Jemand unter den aleutischen Greisen bis zu seiner Taufe Sámläkh, d. i. Ei geheissen, und die heutigen Aleuten in dieser Niederlassung nennen das Ei nicht *sámläkh,* sondern *samčissú,* d. i. Vogelrogen. Das letztere Wort ist aus *sákh,* Genitiv *sam* ‚Vogel' und *čísukh* ‚Fischrogen' gebildet.

Ferner hiess auf Unalaschka Jemand Kakídach, d. i. ein gewisser Fisch (russisch кижучь).[1] Gegenwärtig wird auf Unalaschka dieser Fisch mit dem Namen *kham agaljug'í* d. i. der letzte (periodisch kommende) Fisch, benannt, ein Wort, welches aus *khach,* Genitiv *kham* ‚Fisch' und *agaljug'í* ‚der letzte' gebildet ist.

Die umnakischen Aleuten benennen den Stockfisch an Stelle des von Allen gebrauchten Wortes *atchídakh* mit *čúchčukh,* einem Worte, welches kein abgeleitetes oder figürliches, sondern ein ursprüngliches, oder vielmehr ein provinzielles ist. Der Grund, wesshalb man ein solches Wort erfand, war, dass der Schwiegervater des umnakischen Oberhauptes bis zu seiner Taufe den Namen Atchídakh ‚Stockfisch' trug. Der allgemeine Grund der Erfindung neuer Wörter dieser Art ist, dass die Aleuten bis zu ihrer Taufe gewöhnlich sich mit den Namen von Vögeln, Fischen u. s. w. benannten. Als sie jedoch den christlichen Glauben annahmen, entsagten sie dabei ihrem ganzen Schamanenthum und allem, was sie an ihren früheren Glauben und die dem christlichen Glauben irgendwie zuwiderlaufenden Gewohnheiten erinnern konnte, und in ihrer Güte und Einfalt glauben sie, dass, wenn sie eine Sache mit deren eigentlichem Namen vor demjenigen, der bis zur Taufe mit diesem Namen benannt wurde, benennten, sie diesen Menschen beleidigen und ihm einigermassen gleichsam Vorwürfe machen könnten.

---

[1] Dieser Name fehlt in den russischen Wörterbüchern.

Die aleutische Sprache sei nicht arm an Zeitwörtern, welche sehr umständlich und selbst, bei dem heutigen Sprachgebrauche und im Vergleich mit der russischen Sprache, sich im Ueberflusse in den Zeiten und Arten verändern. So lässt sich für ‚tödte nicht' im Aleutischen sagen: *as-chasaganán, as-chasagánachtchin, as-chasalägáda, as-chasálägadäkágan* und selbst *as-chasádauluk*. Hier sei jedes Wort in der gebietenden Art hingestellt und bedeute: tödte nicht.

Ausser solchen Veränderungen in den Arten, Zahlen, Personen u. s. w. füge man fast bei jedem einfachen Zeitworte zwischen den unveränderlichen und veränderlichen Sylben unveränderliche Partikeln wie z. B. *s-cha, l̆ga, ta, da* u. s. w. ein, welche, in angemessener Zusammensetzung mit dem Zeitworte, diesem verschiedene Bedeutungen geben. So könne man statt des gewöhnlichen Wortes *kamgálik* ‚er betete' sagen: *kamgasigálik, kamgasigatálik, kamgasigasä'dalik, kamgasigatasādalik* u. s. w. Die erste eingefügte Partikel *siga* bedeute: gänzlich oder wahrhaftig; *ta:* nicht blos einmal; *sigasäda:* sehr kräftig. Doch in der Verbindung bezeichne *tasāda* eine ungewöhnliche Handlung. *Kamgasigatasādalik* bedeute somit: er betete mit der grössten Anstrengung in einem ganzen oder wahrhaftigen Gebete, angelegentlich oder nicht blos einmal, und sehr kräftig. Einen solchen Ausdruck könne man blos gebrauchen, wenn man von dem Gottmenschen spricht (Lucas XXII, 44.)

Man könne keinen vollkommenen Begriff von der Bedeutung aller solcher eingesetzter Partikeln geben, und Niemand unter den heutigen Aleuten, selbst nicht unter den alten Leuten, wisse Rechenschaft zu geben, warum er einige Partikeln gebraucht, warum er z. B. ‚er sah' durch *ukuchtálik* und *ukuchtakag'ilik* ausdrückt.

Es frage sich, ob solche in der russischen Sprache ungewöhnliche, in die Zeitwörter als in den wichtigsten Theil der Rede eingesetzte Partikeln, ebenso die überflüssigen Veränderungen in den Abwandlungen nicht zu Muthmassungen führen können, dass entweder diese jetzt zu verschwinden beginnende Sprache einst im besseren Gebrauche gewesen, oder von einer der ältesten und reichsten Sprachen stamme. Desswegen könne es nicht sein, dass die vielen, jetzt bisweilen ohne Auswahl und

Nothwendigkeit eingesetzten Partikeln einzig nur des Lautes wegen erdacht seien; es müsse sicher jede Partikel, sowohl für sich als in Verbindung mit anderen, irgend eine besondere Handlung oder Kraft, Eigenschaft und Stufe der Handlung u. s. w. bezeichnet haben. Es könne auch nicht sein, dass ein in dem heutigen Sinne gänzlich identischer Begriff auf verschiedene Art blos zur einfachen gewöhnlichen Mittheilung der Gedanken ausgedrückt worden, wie in dem vorher angeführten Beispiele zu ersehen. Dasselbe zeige, dass ein solcher Reichthum an Ausdrücken für einen Wilden zur Darlegung seiner Bedürfnisse und selbst zu seinen Erzählungen gänzlich überflüssig sei.

Obgleich man sich in der aleutischen Sprache ziemlich gut, deutlich, befriedigend und schön erklären und von ziemlich abstracten Dingen sprechen könne, habe sie dennoch, wie jede andere ihr ähnliche Sprache, ihre Mängel. Ohne von den Mängeln in den Ausdrücken oder Wendungen zu sprechen, welche im Allgemeinen schlicht, oft kindisch und grösstentheils so schwerfällig und kalt wie die Aleuten selbst, seien die hauptsächlichsten Mängel der Sprache:

Es gäbe in ihr durchaus keine abstracten Zeitwörter wie ‚heiligen, nachdenken, segnen‘ u. s. w. Desswegen könne man nicht jeden Gedanken der russischen Sprache in die aleutische in demselben Sinne, wie er in der russischen steht, übertragen. So könne z. B. der Satz: ‚Segne die Verwünschenden‘ im Aleutischen nicht anders ausgedrückt werden als: ‚Von denen, welche dich schmähen, sprich gut‘.

Folglich gäbe es auch keine Adverbien, welche von solchen Zeitwörtern stammen, auch diejenigen nicht, welche im Russischen auf но enden, wie ‚unabänderlich oder durchaus, auf vernünftige Weise‘ u. s. w.

Der bedeutendste Mangel zeige sich in Bezug auf die im Russischen auf нie endenden verbalen Hauptwörter. Daher werde bei einer Uebersetzung aus dem Russischen in das Aleutische der Satz: ‚Das Lesen der heiligen Bücher ist sehr nützlich‘ ausgedrückt durch: ‚Wenn Jemand die heiligen Bücher liest, dem erwächst Nutzen‘, oder: ‚Die heiligen Bücher lesen, nützet sehr‘. Wenn man aber im Russischen hinzufügt: ‚Es führt zur Gotteserkenntniss‘, so lässt sich dieses im Aleutischen

nicht anders sagen als: ,Aus den heiligen Büchern erkennen wir Gott'.'

Desswegen könne man die Eigenschaften und die Schönheiten der aleutischen Sprache nicht sowohl in den Uebersetzungen in sie, als in der von Weniamínow in aleutischer Sprache verfassten Belehrung (gedruckt in der Moskauer Synodaldruckerei im Jahre 1840) ersehen, in welcher nach Möglichkeit alle dieser Sprache eigenthümlichen Wendungen, Ausdrücke und selbst Schönheiten bewahrt seien.

Der jetzige Gebrauch der aleutischen Sprache sei der ungünstigste für ihre Erhaltung in ihrem alten Zustande, weil die Aleuten bei der Annahme des christlichen Glaubens, keine Schrift besitzend, ihre alterthümlichen Lieder verloren, in welchen sie die glücklichen Unternehmungen ihrer Waghälse und die unglücklichen Zufälle ihrer auf dem Meere in Noth gerathenen Reisenden besangen. Einige Aleuten erinnern sich zwar auf irgendwelche Erzählungen, jedoch Erzählungen können nicht in dem Masse die Sprache bewahren, wie gemeinschaftliche Lieder, weil auch der beste Erzähler in seinen Erzählungen sich nicht um die Bewahrung der alten Ausdrücke bekümmere, sondern in der Sprache seiner Zeit es überbringe. Deswegen sei es jetzt nicht möglich, Denkmale der alten Sprache zu finden.

Viele alte Leute versichern, dass ihre gegenwärtige Sprache um Vieles von der alten verschieden sei, wissen aber nicht zu erklären worin namentlich. In früherer Zeit bezeichneten die Unalaschkinzen, und in der gegenwärtigen die Atchinzen, das Meer durch das Wort *iṅjúdakh,* den Himmel durch das Wort *khujúdakh,* aber jetzt wird statt des ersteren das Wort *alåg'ukh,* statt des letzteren das Wort *ínikh* gebraucht. *Iṅjúdakh* bedeute eigentlich: ,sich biegend' oder ,biegsam', von dem wenig gebräuchlichen Verbum *iṅjukúkhing,* ich biege mich. *Khujúdakh* sei man nicht im Stande, genau zu übersetzen, doch es müsse von dem Verbum *khujukúkhing* ,ich lege mich' stammen. Es möge daher ,abliegend' oder ,rings um etwas liegend' ausdrücken.

Viele Aleuten, welche mehr oder weniger russisch verstehen, besonders diejenigen aus der Zahl der des Lesens und Schreibens Kundigen, gebrauchen ohne Noth in den Gesprächen

russische Wörter und selbst die russische Wortstellung. Man könne glauben, dass ein solcher Gebrauch zugleich mit der Ankunft der Russen begonnen habe und, so mässig er auch gewesen, während der Dauer beinahe eines ganzen Jahrhunderts einen nachtheiligen Einfluss auf die ganze Sprache eines wenig zahlreichen und unter fremder Herrschaft stehenden Volkes haben möge. Zum Beweise dessen diene, dass von den Veränderungen der Zeitwörter in den Arten, besonders in der selbständigen, viele junge Aleuten nicht nur keinen Gebrauch machen, sondern selbst nicht so bald sie verstehen können, und dass man auch die Nenn- und Zeitwörter statt der einfachen Zahl im Russischen in der vielfachen gebraucht, ein Gebrauch, welcher, wie man annimmt, nicht der alte sei.

Die in der östlichen Gegend wohnenden Aleuten sprechen sehr schnell und zusammenhängend, so dass man keine geringe Uebung haben müsse, um sie zu verstehen. Die unalaschkischen sprechen ruhiger, gedehnter, doch die westlichen und umnakischen ziemlich gedehnt. Die Atchinzen dagegen sprechen jede Sylbe sehr gedehnt aus.

Zwischen den umnakischen und unalaschkischen Aleuten bestehe ein Unterschied in Betreff einiger Ausdrücke und Wörter. Die Umnakzen, ebenso wie die Unalaschkinzen, gebrauchen bei allen Nennwörtern und Participien statt *n* und *ngin*, Endungen der vielfachen Zahl, *ś* oder *š* für die erstere, *ngiš* oder *giš* für die letztere Endung. Die Unalaschkinzen sagen z. B. *lángin* ‚Gänse‘ und *ás-chun* ‚Nägel‘, aber die Umnakzen und Atchinzen sagen *längiš* oder *lägiš*, *ás-chúš* oder *ás-chuś*.

Die Verkleinerungswörter haben bei den Umnakzen und Atchinzen statt der Endung *dakh* die Endung *kučakh*. Die Unalaschkinzen sagen z. B. *čádakh* ‚Händchen‘ von *čach* ‚Hand‘, doch die obigen zwei Völker sagen *čakúčakh*. Statt *núng* ‚mir‘ und *kutú* ‚nein‘ sagen sie: *ngúś* ‚mir‘ und *nangá* ‚nein‘.

Im Allgemeinen lassen alle Aleuten in vielen auf *n* endenden Wörtern vor einem Vocal, bisweilen auch vor einem Consonanten, im Gespräche die Sylbe *n* aus, z. B. *tchín ásik* ‚mit dir‘ lautet im Gespräche: *tchí ásik* u. s. w. Auch in negativen, auf *läg'an* endenden Zeitwörtern wird vor Hilfszeitwörtern die letzte Sylbe *gan* und der erste Vocal, mit welchem das Hilfszeitwort anfängt,

weggelassen oder nicht ausgesprochen. So laute *inaláġ'an ákhakh* im Gespräche: *inală-khakh.*

Ueber die bei den Aleuten übliche Schreibung ihrer Sprache mit russischen Buchstaben und über die lateinische Umschreibung wurde bereits in der Abhandlung: ‚Aufklärungen über die Sprache der Koloschen' ausführlich gesprochen und dürfte hier eine Wiederholung nicht am Platze sein.

Die Redetheile.

Die ganze aleutische Sprache bestehe beinahe ausschliesslich aus zwei Theilen, aus Zeitwörtern und Bindewörtern oder Nebenwörtern. Alle Hauptwörter, Beiwörter, Fürwörter, Mittelwörter, Vorwörter und einige Nebenwörter besitzen nämlich Personen, Zahlen und gemeinschaftliche Endungen mit den Zeitwörtern. Die Zeitwörter jedoch besässen einige Eigenschaften der Nennwörter oder wenigstens könne man alle Wörter, aus welchen diese Sprache besteht, in nicht mehr als drei Theile theilen. Den ersten Theil bilden alle oben bezeichneten Redetheile, das Zeitwort ausgenommen. Den zweiten Theil bilde das Zeitwort, den dritten einige Nebenwörter, Zahlwörter oder Zahlen, Bindewörter und Fürwörter. Nach den von Allen angenommenen Regeln der Grammatik und um Verwirrungen und überflüssigen Ausnahmen zu entgehen, zertheile indessen Weniaminow die aleutische Sprache in die folgenden acht Redetheile:

1. Das Nennwort, z. B. *taiják'ukh* Mensch, *ig'ámanakh* gut, *čang* fünf.
2. Das Fürwort, z. B. *t'íng* ich, *tchin* du u. s. w.
3. Das Zeitwort, z. B. *tunuchtakúkhing* ich spreche u. s. w.
4. Das Participium, z. B. *mangijuchtakagínakh* glaubend u. s. w.
5. Das Adverbium, z. B. *ŭal'ígan* hier u. s. w.
6. Die Präposition, z. B. *ílăn* in u. s. w.
7. Die Conjunction, z. B. *kájuk* und, noch u. s. w.
8. Die Interjection, z. B. *'ī!* ach, und noch einige.

Artikel wie im Griechischen und in europäischen Sprachen gibt es im Aleutischen keine.

Alle Wörter der aleutischen Sprache sind entweder ursprüngliche oder abgeleitete, einfache oder zusammengesetzte,

veränderliche oder unveränderliche, auch Vergrösserungswörter und Verkleinerungswörter.

Die ursprünglichen Wörter sind insgesammt Namen oder Benennungen von Sachen und einfache Zeitwörter, z. B. *tángakh* Wasser, *túnukh* Wort, Sprache, *šunung* ich nehme u. s. w.

Abgeleitete Wörter sind: *tangakúkhing* ich trinke, *tangačchikúkhing* ich gebe zu trinken (von *tángakh* Wasser), *tunuchtakúkhing* ich spreche (von *túnukh* Wort), *šuchtakúkhing* ich halte, empfange (von *šúnung* ich nehme) u. s. w.

In der aleutischen Sprache gibt es ziemlich viele von Nennwörtern stammende Zeitwörter und lässt sich fast von jedem Nennworte oder Namen ein Zeitwort bilden, z. B. *akáljukh* Weg, *akakúkhing* ich gehe auf dem Wege; *čájakh* Thee, *čajukúkhing* ich trinke Thee. Es gäbe aber durchaus keine verbalen Nennwörter und besonders keine solchen, welche im Russischen auf нie enden. In diesem Falle gebrauche man an deren Stelle Mittelwörter der vergangenen vollendeten Zeit in der vielfachen Zahl, z. B. *al̆ljuchtásakhangin* das Schreiben (писанie), d. i. die geschriebenen (написанныя).

Einfache Wörter sind: *àdakh* Vater, *čach* Hand u. s. w.

Zusammengesetzte Wörter sind: *adag'ilăkakhing* ich habe keinen Vater, *čag'ilăkakh* ohne Hand, keine Hand habend, *alăm ig'í* Walfischleber u. s. w.

Veränderliche Wörter sind das Nomen, Pronomen, Verbum, Participium, die Präposition und das Adverbium.

Unveränderliche Wörter sind die Conjunction und die Interjection.

Verkleinerungswörter bildet man aus Nennwörtern, indem man die Endungen *kh*, *g*, *ch* zu *gadakh* oder *dakh* verändert. Bei den umnakischen Aleuten enden, wie schon früher gesagt worden, die Verkleinerungswörter auf *kučakh*, z. B. *čach* Hand, *čádakh* und *čakúčakh* Händchen.

Vergrösserungswörter bildet man, indem man die oben genannten Endungen zu *náchčchikh* oder *námkukh*, auch zu *l̆gukh*, *dika* und *ma* verändert, z. B. *čanáchčchikh* oder *čanámkuch* eine grosse Hand; *čig'ánakh* Fluss, *čiganál̆gukh* ein grosser Fluss.

Alle auf *kh* und *ch* endenden Wörter verändern in Verbindung mit der Conjunction *úljukh* ‚nicht' die Endbuchstaben *kh*, *ch* zu einem *g* mit einem Hauchlaute *(g')*, und die

Conjunction *úljukh* behält immer ihren Accent, z. B. *káčikh* Sturmwind, *kačig'úljuk* windstill, *ach* seiend, *ag'úljukh* nicht seiend.

Die allgemeinen Eigenschaften der Redetheile.

In allen veränderlichen Redetheilen wird die Zahl wahrgenommen.

Die Zahlen sind in der aleutischen Sprache drei: der Singular, Dual und Plural, z. B.

Agítudakh Bruder, *agitudákik* zwei Brüder, *agítudan* Brüder.

I'min dir, *ímd'ik* euch beiden, *ímči* euch mehreren.

Achkhála gehe, *achkhád'ik* gehet beide, *achkháči* gehet.

Taijágum ilä'n von dem Menschen, *taijágum ilín* von den Menschen.

Amnág'um vieles, *amnág'un* viele u. s. w.

Einen Unterschied der Geschlechter gibt es in der aleutischen Sprache durchaus keinen, selbst nicht für den Unterschied in Bezug auf den Mann und das Weib, z. B. *achkhálik* er kam, sie kam, es kam.

Bei den Nennwörtern, Fürwörtern und Participien werden Beugefälle beobachtet.

Die hauptsächlichsten Beugefälle sind zwei: Der Nominativ oder der gemeinschaftliche Beugefall und der Dativ. Die Hauptwörter haben auch andere Beugefälle, von welchen später gehandelt wird.

Nebst den Zahlen beobachtet man in den Zeitwörtern die Gattungen, Arten, Zeiten, Personen und Stufen.

Das Substantivum.

Die Substantive haben drei Hauptendungen: *kh, g'* und *ch,* bisweilen noch *ng,* z. B. *tángakh* Wasser, *kannúg'* Herz, *čach* Hand, *'úng* Glied des Mannes.

Eigennamen von Oertlichkeiten gebe es in dieser Sprache ziemlich viele und wurde davon bereits oben gesprochen. Hingegen werden menschliche Eigennamen, welche bis zur Einführung des Christenthums im Gebrauche gewesen, gegenwärtig durch russische Namen ersetzt.

Bei den Substantiven beobachtet man bis sechzehn verschiedene Endungen oder Beugefälle, welche eine verschiedene Eintheilung haben.

Weniamínow gibt den Substantiven der aleutischen Sprache fünf Beugefälle: den Nominativ, Genitiv, Dativ, Accusativ und Präpositiv, z. B. *adá* der Vater, *'àdam* des Vaters, *'adamán* dem Vater, *'àdakh* den Vater, *adágan ilä'n* von dem Vater. Im Dual und Plural hingegen sind nicht mehr als drei Beugefälle: der Nominativ oder die gemeinschaftliche Endung, der Dativ und bisweilen der Präpositiv.

Die Beugefälle theilen sich je nach ihrer Bedeutung und nach den Endungen in unbestimmte, zueignende und persönliche, instrumentale oder organische.

Unbestimmte Beugefälle seien solche Endungen, welche sich auf keine Person beziehen, oder bei welchen die auf die unbestimmte Person bezügliche Sache sich verändert, z. B. *àdakh* Vater. Unbestimmte Beugefälle sind in der einfachen Zahl fünf:

1. Der Nominativ. Dieser Beugefall ist ein zweifacher: ein gewöhnlicher oder einfacher und ein verkürzter. Der letztere entsteht durch Wegwerfung des letzten Vocals und Uebertragung des Accents auf die letzte Sylbe. Z. B. *àdakh* Vater, gekürzter Nominativ: *adá*; *taijágukh* Mensch, verkürzter Nominativ: *taijagú*: *čách* Hand, verkürzter Nominativ: *čá*.

In den auf *g* endenden Wörtern, in welchen vor dem Endvocal nicht *g*, sondern die übrigen Buchstaben wie *n, kh* und andere sich finden, wird der verkürzte Nominativ durch Hinzufügung von *a* gebildet, z. B. *kannúg* Herz, verkürzter Nominativ: *kannúga*.

2. Der Genitiv hat die Endung *m* und wird durch Hinzufügung dieses Buchstaben an den verkürzten Nominativ gebildet, z. B. verkürzter Nominativ: *adá* Vater, *àdam* des Vaters. Der Accent jedoch bleibt, wie er in dem einfachen Nominativ *(àdakh)* gewesen.

3. Der Dativ endet auf *mán* und wird durch Hinzufügung der Silbe *án* an den Genitiv und zugleich mit einem neuen vorgeschobenen Accente gebildet, z. B. *àdam* des Vaters *adamán*, dem Vater.

4. Der Accusativ hat immer die Endung des gewöhnlichen oder einfachen Nominativs.

5. Der Präpositiv endet auf *gan* und bisweilen bei den Participien auf *gam*. Er wird durch Hinzufügung dieser Sylben an den verkürzten Nominativ gebildet, z. B. verkürzter Nominativ: *adá* Vater, Präpositiv *adágan* von dem Vater.

Die auf *ikh* endenden Wörter haben keinen Präpositiv und wird statt dessen der Genitiv gebraucht, z. B. *ínikh* Himmel. Man sagt nicht *inígan ilǎn*, sondern *ínim ilǎn* von dem Himmel.

Der Präpositiv werde oft statt des Genitivs gebraucht, z. B. *angágan angá* die Hälfte der Hälfte oder ein Viertel. *Angá* die Hälfte, bisweilen im figürlichen Sinne: die Seite. *Angágan* von der Hälfte. Auch werde umgekehrt der Genitiv statt des Präpositivs gebraucht, z. B. statt *adágan ilǎn* ,von dem Vater' sagt man bisweilen *àdam ilǎn*.

Man könne zu diesen Beugefällen auch den Vocativ zählen, welcher durch Hinzufügung der Interjection *ǎ* an den einfachen Nominativ gebildet werde, z. B. *amán* jener, *aman-ǎ* jener! als Ausrufung. Diese Partikeln werden jedoch auch Zeitwörtern bei Fragen angehängt, weshalb sie hier nicht unter die Beugefälle eingereiht wurden.

Die unbestimmten Beugefälle des Duals seien nicht mehr als zwei: der Nominativ oder allgemeine Beugefall und der Dativ, doch häufiger sei nur der allgemeine, welcher auf *kik* und *ich* endet. Die erstere Endung haben die im unbestimmten Nominativ einfacher Zahl auf *kh* und *ch*, die letztere die auf *g* endenden Wörter. Diesen Beugefall bilde man bei den auf *kh* und *ch* endenden Wörtern aus dem verkürzten Nominativ durch Hinzufügung der Silbe *kik*, bei den auf *g* endenden Wörtern durch Hinzufügung von *ich*, z. B. *adá* der Vater, *adákik* zwei Väter, *kannúg* Herz, *kannúgich* zwei Herzen.

Dagegen endet sich der Dativ, welcher zugleich ein unbestimmter und zueignender sei, auf *kin*, z. B. *atákin* den zwei Vätern, *kannúgikin* den zwei Herzen.

Die Plurale der unbestimmten Beugefälle sind zwei: der Nominativ oder der allgemeine Beugefall und der Dativ.

1. Der Nominativ des Plurals endet immer auf *n* und *ngin*, und wird aus dem Genitiv einfacher Zahl durch Veränderung des *m* zu *n* gebildet, z. B. *àdam* des Vaters, *àdan* die Väter.

3. Der Dativ hat die Endung *nín* mit einem neuen Accent und wird aus dem obigen Nominativ durch Hinzufügung der Sylbe *ín* gebildet, z. B. *àdan* Väter, Dativ *adanín* den Vätern.

Die zueignenden Beugefälle seien solche Endungen oder Veränderungen an den Beugefällen, in welchen die persönlichen Fürwörter mein, dein, sein u. s. w. und die unpersönlichen mein eigener, dein eigener (свой, свои) u. s. w. eingeschlossen sind, z. B. *adáng* mein Vater, *adáning* meine Väter, *adán* dein Vater u. s. w.

Die übrigen zueignenden Beugefälle werden, mit Ausnahme der gleich unten angegebenen der zweiten und dritten Person vielfacher Zahl, von Weniamínow weder hier noch anderswo verzeichnet. Doch scheint es, dass sie auf *ng, n* in der ersten und zweiten Person einfacher Zahl, auf *ing, či, in* in der ersten, zweiten und dritten Person vielfacher Zahl enden. Es fanden sich noch *čáng* meine Hand, *čán* deine Hand.

Diese possessiven Endungen haben nebst den Zahlen noch Personen: eine erste, zweite und dritte, z. B. *adáning* meine Väter, *adáči* eure Väter, *adángin* ihre (mehrerer) Väter.

Die persönlichen Instrumentale werden gebraucht, wenn man die unpersönlichen Fürwörter mein, dein (eigener) u. s. w. im Instrumental gebrauchen muss, z. B. ich mit meiner Hand, du mit deiner Hand, wir mit unserer Hand u. s. w. Die persönlichen Instrumentale haben keine besonderen Endungen, sondern man fügt zu gewissen possessiven Nominativen die Sylben *án* und *ín*, z. B. *čáng* meine Hand, *čán* deine Hand, *čánán* du mit deiner Hand u. s. w.

Alle zueignenden Beugefälle werden von dem unbestimmten verkürzten Nominativ durch Hinzufügung gewisser Endungen abgeleitet. Regeln für jeden Fall aufzustellen sei unnöthig und überflüssig, da die Zahl dieser Fälle, von den Ausnahmen abgesehen, sich auf mehr als 85 erstrecke. Man könne es aus den Beispielen sehen.

Anakh ‚Mutter' und einige andere Wörter haben in der possessiven Endung der zweiten Person einfacher Zahl zweierlei Formen: *anáminán* und *anádaminán* deiner Mutter (als Genitiv).

Jedes Hauptwort könne 31 verschiedene Endungen haben. Diese Endungen seien: *a* (oder andere Vocale), *m, n, ng, ch, kh, gan, g'in, d'ik, d'in, d'ing, kin, king, kik, kich, nin, ning, ngan,*

ngin, man, mang, mak, min, md'ing, tchin, či, mči, ganán, ganam, minán, minín.

Das Folgende ist eine Uebersicht der Endungen der unbestimmten Beugefälle.

Einfache Zahl.

Nominativ *kh, ch, g.*
Genitiv *m.*
Dativ *mán.*
Accusativ *kh, ch.* Ist dem Nominativ gleich.
Präpositiv *gan,* bisweilen *gam.*

Dual.

Nominativ *kik, ich.*
Genitiv dem Nominativ gleich.
Dativ *kin.*
Accusativ und Präpositiv dem Nominativ gleich.

Vielfache Zahl.

Nominativ *n, ngin.*
Genitiv dem Nominativ gleich.
Dativ *nin.*
Accusativ und Präpositiv dem Nominativ gleich.

Uebersicht der persönlichen Instrumentale:

Einfache Zahl.

Čángán ich mit meiner Hand.
Čánán du mit deiner Hand.
Čánán oder *čánín* er mit seiner (eigenen) Hand.

Dual.

Čakingán ich mit beiden Händen.
Čákinán du mit beiden Händen.
Čakinán er mit beiden Händen.

Vielfache Zahl.

Čáningán ich mit meinen Händen.
Čátchinán du mit deinen Händen.
Čátchinán er mit seinen (eigenen) Händen.
Der Dual des persönlichen Fürwortes fehlt.

Vielfache Zahl.

Čach-an wir mit unserer Hand.
Čanán ihr mit euerer Hand.
Čanán sie mit ihrer (eigenen) Hand.
Čach-ín wir mit zwei Händen.
Čákinán ihr mit zwei Händen.
Čákichin sie mit zwei Händen.
Čán-ín wir mit unseren Händen.
Čákingán ihr mit eueren Händen.
Čád'inán sie mit ihren (eigenen) Händen.

Einige Wörter nehmen im unbestimmten Dual statt *kik* auch *k* mit einem Hauche an, z. B. statt *ál'ak taijág'ukik* zwei Menschen, sagt man häufiger *ál'ak taijág'uk.*

Nach dem zweiten Beispiele werden die auf *g* und *ch* endenden Nennwörter abgeändert. Die possessiven Beugefälle hingegen werden nicht von dem verkürzten Nominativ, sondern von dem Genitiv durch Veränderung des Endvocals zu gewissen anderen abgeleitet, z. B. *kannúgim* des Herzens, *kannúging* mein Herz, *kannugímči* euere Herzen u. s. w. *Kannug* Herz, und andere ähnliche Wörter können nämlich in dem unbestimmten Nominativ die Endung *ich* haben, z. B. *kannúgich* das Herz, und daraus bilde man den verkürzten Nominativ *kannugí.* Einige auf *ag* endende Wörter können nach beiden Beispielen abgeändert werden.

Alle Hauptwörter können, abgesehen von den bezeichneten Veränderungen in den Beugefällen, noch construirt werden:

1. Mit den Hilfszeitwörtern *ag'ikúkhing* ich habe, *achtakúkhing* ich bin, und bisweilen *akúkhing* ebenfalls ich bin, z. B. *ajágakh* Weib, *ajagag'ikúkhing* ich habe ein Weib, *adachtakúkhing* ich bin Vater u. s. w. Man könne auch sagen, alle Nennwörter können in Zeitwörter verwandelt werden, indem man sie im Activum auf *g'ikúkhing,* im Neutrum oder Passivum auf *chtakúkhing* enden lässt.

2. Mit den von diesen Hilfszeitwörtern und von den übrigen Zeiten stammenden Participien *achtakh, achtánakh* und *ákh,* z. B. *ajagáchtakh* der ein Weib hat, *ajagachtánakh* der ein Weib hatte u. s. w.

3. Mit Präpositionen, wovon bei diesem Redetheile gesprochen wird.

Die Nennwörter selbst werden in Zusammensetzung mit Zeitwörtern und Participien im Nominativ hingestellt und bleiben in allen Fällen unverändert; doch die Zeitwörter und Participien werfen den Anfangsvocal in der Zusammensetzung weg, z. B. *àdakh* Vater, verkürzter Nominativ *adá; ag'ikúkhing* ich habe, in der Zusammensetzung *gikúkhing; áchtákh* ich bin, in der Zusammensetzung *chtakh;* daher entsteht *adag'ikúking* ich habe einen Vater, *adáchtakh* ich bin Vater.

Die Nennwörter in Zusammensetzung mit Zeitwörtern können sich nach allen Arten, Zeiten, Zahlen und Personen, positiv und negativ, wie auch andere Zeitwörter, verändern, z. B.

Positiv.

Adachag'ikúkhing ich habe einen Vater.
Adág'ikúkhing du hast einen Vater.
Adág'ikúkh er hat einen Vater u. s. w.
Adág'ikúmin wenn du einen Vater hast.
Adág'igun wenn er einen Vater hat u. s. w.

Negativ.

Adág'ilăkakhing ich habe keinen Vater.
Adág'ilăkáchtchin du hast keinen Vater.
Adág'ilăkakh er hat keinen Vater u. s. w.
Adág'iguminúljukh wenn du keinen Vater hast u. s. w.

Die mit Zeitwörtern zusammengesetzten Nennwörter oder nach einer anderen Definition: in ein Zeitwort verwandelte Nennwörter können eingesetzte Partikeln wie *čchi, chtagali* und andere aufnehmen.

Die Nennwörter in Zusammensetzung mit Participien können sich so wie die Participien nach Zahlen, Personen und Beugefällen verändern, z. B.:

T'íng adáchtakh ich bin sein Vater, wörtlich: er hat mich zum Vater.

Tchín adáchtakhing du bist mein Vater, wörtlich: ich habe dich zum Vater.

T'ing adáchtáchtchin ich bin dein Vater.
T'ing adáchtachtchíd'ikh ich bin euer beider Vater.
T'ing adachtachtchíči ich bin euer Vater.
T'ing adáchtan ich bin ihr (mehrerer) Vater.

In den Beugefällen:

Ajágachtánakh derjenige, der ein Weib gehabt hat.
Ajágachtánam desjenigen, der ein Weib gehabt hat.
Ajágachtanágan von demjenigen, der ein Weib gehabt hat.
Ajágachtánanin denjenigen, die ein Weib gehabt haben.
Ajágachtanán mit denjenigen, die ein Weib gehabt haben u. s. w.

Die Namen der lebendigen Wesen werden, wenn von einer Menge die Rede ist, mit dem Worte *kidakh* zusammengesetzt. Dasselbe verändert sich nach den Beugungen, während der Name selbst unverändert bleibt, z. B. *taijág'ukidákh* eine Menge Menschen oder Volkes; *taijag'ukidágan* von einer Menge Menschen u. s. w. Dieses Wort wird bisweilen auch mit anderen, keine lebendigen Wesen bezeichnenden Nennwörtern zusammengesetzt.

Das Adjectivum.

Die Adjectiva enden gemeiniglich auf *kh* und haben alle Zahlen und die unbestimmten Beugefälle. Die zueignenden Beugefälle haben sie dagegen nicht, z. B. *ig'ámanakh* gut, *ig'ámakik* zwei gute, *ig'ámanín* mehreren guten u. s. w.

Adjectiva sind eigentlich sehr wenige, sie werden aber durch Substantiva oder Participien ersetzt.

Wenn ein Adjectivum statt eines Substantivums gebraucht wird, kann es auch die zueignenden Beugefälle haben und sich mit Zeitwörtern, Participien und Präpositionen verbinden. Oder umgekehrt: wenn ein Substantivum oder Participium an der Stelle eines Adjectivums gebraucht wird, so hat es nicht die Wirkungen desselben.

Die Adjectiva haben drei Stufen: den Positiv, Comparativ und Superlativ.

Der Positiv hat die einfache Endung *kh* und die verkürzte *á, i, ú,* z. B. *igámanakh, igámaná* gut.

Der Comparativ wird gebildet, indem man dem Positiv die Partikel *agáča* in der einfachen und die Partikel *agat'íngin* in der vielfachen Zahl hinzufügt. Diese Partikeln werden meistentheils vor das Adjectivum gesetzt, z. B. *agáča ił'kímin igámanakukh* er ist besser als du; *agáča ił'kímin mačchísalăkakh* er ist schlechter als du.

Der Superlativ vertheilt sich in mehrere Gattungen, je nach der Stärke der eingesetzten Partikeln. Der gewöhnliche wird gebildet, indem man die Sylben *säda, säsäda, tasäda* dem verkürzten Positiv hinzufügt, z. B. *ig'ámana* gut, *ig'ámanasäda* der beste, *ig'ámanasäsäda* oder *ig'ámanatasäda* der allerbeste u. s. w.

Die Adjectiva können in allen Stufen wie die auf *kh* endenden Hauptwörter abgeändert werden. Im Nominativ vielfacher Zahl haben sie jedoch statt der Endung *n* immer *ngin*, z. B. *ig'ámanakh* der gute, *igámanam* des guten, *ig'amanángin* die guten.

Im negativen Sinne verbinden sich die Adjectiva mit der Conjunction *úljuk* nicht, z. B. *káčikh* windig, *káčig'úljuk* nicht windig, windstill. Die Conjunction *úljuk* kann sich dann nach den Beugefällen verändern, z. B. *kačig'úljug'á* der windstille, *kačig'uljug'ín* die windstillen u. s. w.

Wenn die Adjectiva kein Zeitwort an sich haben und nach dem Sinne sich das Zeitwort ‚ich bin' versteht, so werden sie mit dem Hilfszeitworte *ákhukhing* ‚ich bin' zusammengesetzt. z. B. *àdang ig'ámana kukh* mein Vater ist gut, *agitásäning ig'ámanasäda kun* ich habe gute Gefährten, *agitásäči mačchísa läkan* euere Gefährten sind keine guten. *Mačchísakh* bedeutet ebenfalls ‚gut'. Die Sylben *läkan* ersetzen die Conjunction *úljuk* ‚nicht'.

Das Zahlwort.

Die Grundzahlen sind:

Attákhan eins. Auch durch *tagátakh* ‚neu' ausgedrückt.
'Al'ak zwei.
Khánkun drei.
Síčin vier.
Čáng fünf.
Attúng sechs.
Ul̆ljúng sieben.
Kamčíng acht.
Sičíng neun.
"Atikh zehn.
Sísäkh hundert.

Durch Zusammensetzung könne man bis 10.000 und selbst höher zählen.

Die Zehner und Hunderter werden durch Hinzufügung der Adverbien *al'gíd'im* zweimal, *khankúd'im* dreimal, *sičíd'im* viermal, *sičíngid'im* neunmal, *'àtid'im* zehnmal, *sísäd'im* hundertmal u. s. w. gebildet, z. B.:

Khankúd'im 'àtikh dreissig. Wörtlich dreimal zehn.

Khankúd'im sísäkh dreihundert. Wörtlich dreimal hundert.

Sísäd'im sísäkh zehntausend. Wörtlich hundertmal hundert.

Wenn man Einheiten zu Zehnern oder Hundertern fügt, so setzt man das Wort *'átikh* ‚zehn' oder *sísäkh* ‚hundert' im Nominativ, lässt auf diesen die Einheit und hierauf das Wort *signachtá* ‚Zugabe' folgen, z. B. *khankúd'im 'àt'im khánkun signachtá,* dreiunddreissig, wörtlich: dreimal zehn, drei Zugabe. *Khankúd'im sísäm khankúd'im 'àt'im khánkun signachtá* dreihundertdreiunddreissig, wörtlich: dreimal hundert, dreimal zehn, drei Zugabe.

Die Ordnungszahlen bildet man durch Hinzufügung des Wortes *'ísikh,* welches den Sinn von ‚Ordnung' hat, z. B.:

Khánkun 'ísikh der dritte.

Khankúd'im 'àtim khánkun signachtá 'ísikh der dreiunddreissigste.

Alä'ng 'ísikh der letzte. Mit *alä'ng* vollends, gänzlich.

Eine Zusammensetzung bezeichnende Zahlwörter sind: *Khankud'íd'im* dreifach, *sičid'íd'im* vierfach u. s. w.

Bruchzahlen seien nur zwei: *angá* halb und *angágan angá* ein Viertel. Letzteres wörtlich: die Hälfte von der Hälfte. *Angágan* ist, wie schon bei dem Substantivum gesagt worden, der Präpositiv statt des Genitivs.

Die Zahlwörter werden im Allgemeinen nicht abgeändert. Ausgenommen sind *attákhan* eins, *'át'ikh* zehn und *sísäkh* hundert, bei welchen einige unbestimmte Beugefälle vorkommen, z. B. *áttakhánán, 'àt'im, sísäm.* Die letzteren zwei Beispiele sind Genitive, bei *áttakhanán* ist die Endung unbestimmbar, wenn es nicht ein Fehler statt *attákhanám* und ebenfalls ein Genitiv ist.

Das für Ordnungszahlen gebrauchte *'ísikh* und das zusammengesetzte Zahlen bildende *signachtá* ‚Zugabe' können sich nach Beugefällen verändern, das erstere in allen Zahlen, in der einfachen und vielfachen, das letztere blos in der vielfachen, z. B. *'ísikh, 'ísim, 'ísin,* beziehungsweise Nominativ, Genitiv, Nominativ vielfacher Zahl; *signachtá, signachtángín, signachtánín,*

beziehungsweise Nominativ einfacher Zahl, Nominativ vielfacher Zahl, Dativ vielfacher Zahl.

Attúkik ‚beide' nimmt im Dativ das Fürwort *íkin* ‚ihnen beiden' an. Im Präpositiv sagt man *attúgan* von beiden, in der zweiten Person sagt man *attukímd'ik* ihr beide.

Das Pronomen.

Die Pronomina sind:

1. Persönliche, wie *t'íng* ich, *tchín* du, *íngan* er.
2. Unpersönliche, wie *igím* sich.
3. Fragende, wie *kin* wer, *íl'khukh* oder *al'khútakh* was.
4. Unbestimmte, wie *unúkhukh* kein, *usú* all, aller, *tamadágan* jeder, *inakhám* selbst, *amágan* irgend wer.
5. Anzeigende und beziehende, wie *áman* welcher, *uán* dieser, *ingán, sakán* der weitere, je nach dem Orte desjenigen, von welchem man spricht.

Diese beziehenden Fürwörter seien so beschaffen, dass man etliche Menschen, welche sich an einem Orte befinden, nicht mit Namen zu bezeichnen brauche, sondern unter Denjenigen, welche unterhalb des Sprechenden oder gegen die Thüre zu sitzen, bezeichne man den ersten mit *uan,* den zweiten mit *ingán,* den dritten mit *ikún,* den entfernten mit *akán,* den vorletzten mit *khagán,* den letzten mit *khakán;* denjenigen vorn mit *khikún,* denjenigen ganz vorn mit *khakún;* denjenigen oben mit *ikán,* denjenigen ganz oben mit *'akán;* denjenigen unten mit *uknán,* denjenigen weiter unten mit *unán,* den untersten mit *sakán.* Unter den Stehenden bezeichne man den nächsten mit *íkun,* den mehr entfernten mit *'akún.* Unter den Gehenden bezeichne man den nächsten mit *auán,* den entfernten mit *akún,* wie bei den Stehenden. Die daneben Liegenden bezeichne man mit *udán.* Denjenigen, der ausserhalb des Hauses sich befindet, bezeichne man mit *sadán,* den innerhalb des Hauses befindlichen mit *ukán,* den auf dieser Seite befindlichen mit *agán.* Mit *amán* und *umán* bezeichne man diejenigen, welche man nicht sieht.

Wenn unter den irgendwo, z. B. ausserhalb des Hauses Befindlichen blos Einer gerufen wird, so erhalten diese Fürwörter die Endung *gan.* Dieselbe bezeichnet gleichsam: irgend wer, z. B. *sadágan* bezeichne irgend einen unter den ausserhalb des Hauses Stehenden.

6. Possessive Fürwörter gebe es beinahe gar keine, weil alle Nennwörter possessive Beugefälle besitzen. Wenn man aber, ohne eine Sache zu nennen, eines der possessiven Fürwörter aussprechen müsse, so gebrauche man das Participium *májukh* besitzend (von dem Verbum *majukúkhing* besitzen) in den persönlichen Endungen mit Hinzufügung der persönlichen Fürwörter, z. B.:

T'íng májung der meinige. *Túman májukh* der unserige.
Tchín májun der deinige. *Tchíči májuči* der euerige.
Ingán májun der seinige. *Ingákun májungin* der ihrige.

Ausser diesen einfachen Fürwörtern finde man noch präpositionale Fürwörter oder persönliche Vorwörter. Dieselben bestehen aus Vorwörtern und den persönlichen Endungen *ming* und *kiming,* welche sich nach Personen verändern, z. B.:

'Iľming in mir. *'Ad'akíming* für mich.
'Iľmin in dir. *'Ad'akímin* für dich u. s. w.

Die Vorwörter werfen in Zusammensetzung mit Fürwörtern entweder den letzten Vocal mit der nachfolgenden Endung *n,* oder nur diese einzige Endung weg und nehmen die persönlichen Endungen *ming, kiming, liming* und *likiming* an, z. B.:

'Ad'áming zu mir.
'Ad'akíming von mir.
'Ad'alíming noch oder wieder zu mir.
'Ad'alikíming noch zu mir oder für mich.

Die Endung *ming* und das von ihr stammende *min* bezeichnen eine Zueignung, *kíming* bezeichnet eigentlich eine Abstossung oder Verwerfung, doch bisweilen gebraucht man es statt einer bezeichnenden Zueignung. *Liming* bezeichnet, wie aus dem obigen Beispiele zu ersehen, die Wiederholung.

Abänderung der einfachen Fürwörter.

T'íng ich. *Tchín* du.
Núng (nguś) mir. *I'min* dir.
Túman wir beide. *Tchíd'ik* ihr beide.
Tumánán uns beiden. *I'md'ik* euch beiden.
Túman wir. *Tchíči* ihr.
Tumánin und *ngin* uns (Dativ). *I'mči* euch (Dativ).
Túman uns (Acc.). *Tchíd'in* ihr euch selbst (Acc.).

'Ingan er.
Ngán ihm.
Ingákuch sie beide.
'Ikin ihnen beiden.
Ingákun sie (Nominativ vielfacher Zahl).
Ngin ihnen.

Das zu den einfachen Fürwörtern gezählte *kin* ‚wer' hat nur den Nominativ einfacher Zahl: *kin* wer, und den Dativ einfacher Zahl: *kinán*. Die übrigen Beugungen fehlen.

Das Pronomen igím, sich.

Einfache Zahl, Dativ: *igím* sich.
Dual, Dativ: *ímak* sich.
Plural, Dativ: *ímang* sich.

Das Pronomen al'khútakh, was.

Singular, Nominativ: *al'khútakh* was.
Genitiv: *al'khútam* wessen.
Dativ: *al'khútamán* welchem.
Dual, Nominativ, Genitiv und Dativ: *alkhútach.*
Plural, Nominativ: *al'khútan* welche.
Genitiv: *al'khútan* welcher, dem Nominativ gleich.
Dativ: *al'khútanín* welchen.

Das Pronomen inákhing selbst.

Erste Person, Singular, Nominativ: *inákhing* ich selbst.
Dual fehlt.
Plural, Nominativ: *inakhángin* wir selbst.
Dativ: *inakhángin ngin* uns selbst.
Zweite Person. Singular, Nominativ: *inakhámin* du selbst.
Dativ: *inakhámin ímin* dir selbst.
Dual, Nominativ: *inakhámd'ik* ihr beide selbst.
Dativ: *inakhámd'ik íkin* euch beiden selbst.
Plural, Nominativ: *inakhámči* ihr selbst.
Dativ: *inakhámči ímči* euch selbst.
Dritte Person, Singular, Nominativ: *inakhám* er selbst.
Dativ: *inakhámán* ihm selbst.
Allgemeine Endung: *inakhám* ich mich, du dich, er sich.
Dual, zweite Person fehlt.

Allgemeine Endung: *inakhámak* wir beide uns, ihr beide euch, sie beide sich.

Plural, Nominativ: *inakhángin* sie selbst.

Dativ: *inakhángin ngin* ihnen selbst.

Allgemeine Endung: *inakhámang* wir uns, ihr uns, sie sich.

Die allgemeine oder zueignende Endung ist nur bei einigen, hier besonders verzeichneten Fürwörtern üblich.

Das Pronomen 'áman welcher.

Singular, Nominativ: *'áman* und *amán* welcher.

Dativ: *amánán* welchem.

Dual, Nominativ: *amákuch,* welche beide.

Dativ: *amákuch íkin* welchen beiden.

Plural, Nominativ: *amákun* welche.

Dativ: *amákunín* welchen.

Nach diesem Beispiele werden alle auf *n* ausgehende beziehende Fürwörter abgeändert.

Die auf *gan* endenden Fürwörter werden nicht abgeändert, weil sie Präpositive der auf *n* ausgehenden Fürwörter sind. Z. B. *amága* ,welcher immer' stammt von *'áman* welcher. Wenn man *amága* im Dativ gebrauchen muss, so fügt man an dieses Wort die persönlichen Fürwörter *ngán* ihm, *íkin* ihnen beiden, und *ngin* ihnen, z. B. *amágan ngán* einem gewissen, *amágan ngin* mehreren gewissen u. s. w.

Das Pronomen uśú all, ganz.

Unbestimmte Beugefälle:

Singular, Nominativ: *uśú* all, alles.

Genitiv: *usúgan* des ganzen.

Dativ: *uśúgan ngán* allem.

Accusativ: *úśukh* alles.

Dual, Nominativ und Dativ: *uśúkik* alle beide, allen beiden.

Plural, Nominativ und Genitiv: *uśún uśúngin* alle, aller.

Dativ und Accusativ: *uśúganín* allen, alle.

Persönliche Beugefälle:

Erste Person. Singular, Nominativ: *úśung* ich ganz.

Dativ: *uśúngán* wir ganz.

Dual: *uśúking* wir alle beide.

Plural: *uśukíngin* wir alle.

Dativ: *uśukíngin ngin* uns allen.
Zweite Person. Singular, Nominativ: *uśún* du ganz.
Dativ: *uśúminán* dir ganz.
Präpositiv: *uśúmin* von dir ganz.
Dual: *uśuk'imd'ik* ihr alle beide.
Plural, Nominativ: *uśukímči* ihr alle.
Dativ: *uśukímči ímči* euch allen.
Präpositiv: *uśukímči* von euch allen.
Dritte Person. Singular, Nominativ: *uśú* er ganz.
Dativ: *uśúgan ngán* ihm ganz.
Präpositiv: *uśugán* von ihm ganz.
Dual: *uśúkik* sie alle beide.
Präpositiv: *usúmak* von allen beiden.
Plural, Nominativ: *uśúngin* sie alle.
Dativ: *uśúngin ngin* ihnen allen.
Präpositiv: *uśúmang* von ihnen allen.

Die präpositiven Fürwörter oder persönlichen Vorwörter haben Zahlen und Personen, aber keine Beugefälle.

Abänderung der präpositiven Fürwörter.

Das Pronomen agal'kíming hinter mir.

Erste Person. Singular: *agal'kíming* hinter mir.
Dual ist dem Plural gleich.
Plural: *agal'kíngin* und *agál'kin* hinter uns.
Zweite Person. Singular: *agal'kímin* hinter dir.
Dual: *agal'kímd'ik* hinter euch beiden.
Plural: *agal'kímči* hinter euch.
Dritte Person. Singular: *agalän* hinter ihm.
Dual ist dem Plural gleich.
Plural: *agalín, agalingín* hinter ihnen.
Allgemeine Endung. Singular: *agal'kígim* hinter sich.
Dual: *agal'kímak* beide hinter sich.
Plural: *agal'kímang* wir hinter uns, ihr hinter euch, sie hinter sich.

Nach diesem Beispiele werden alle auf *kíming* und *likíming* endenden präpositiven Fürwörter abgeändert. So *il'kíming, il'läkiming* ‚von mir' u. s. w.

Das Pronomen íl'ming in mir.

Erste Person. Singular: *íl'ming* in mir.
Dual: *'íl'king* in uns beiden.
Plural: *ilíngin, íl'ngin* in uns.
Zweite Person. Singular: *íl'min* in dir.
Dual: *ilímd'ik* in euch beiden.
Plural: *ilímči, íl'mči, íl'či* in euch.
Dritte Person. Singular: *ílän* in ihm.
Dual: *íl'kin* in ihnen beiden.
Plural: *ílin* in ihnen.
Allgemeine Endung. Singular: *ilím* in sich.
Dual: *íl'mak* beide in sich.
Plural: *ílimang, íl'mang,* wir in uns, ihr in euch, sie in sich.

Nach diesem Beispiele werden alle auf *ming* und *líming* endenden präpositiven Fürwörter abgeändert. So *dágming* in mir, *náming* in mir, *kúming* auf mich, *adáming* zu mir, *íl'läli-ming* zwischen mir, *agalíming* nahe hinter mir, *khulä'ming* für mich, *khučchíming* mitten in oder zwischen mir, *ugläg'íming* ohne mich oder ausser mir, und alle übrigen, welche die Sylbe *ki* nicht haben. Fernere Beispiele:

Agalilímang sie einer hinter dem anderen.
Ilä'mang zwischen sich.
Inakhalímang sie selbst sich, oder einer den anderen.

Dágming hat in der dritten Person: *dágan* in ihm, im Plural: *dággin* in ihnen.

Das Verbum.

Die aleutischen Zeitwörter haben Zahlen, Personen, Arten, Zeiten, Gattungen, Stufen und Abwandlungen.

Dieser Redetheil sei der reichhaltigste der aleutischen Sprache, so dass jedes Zeitwort in der thätigen Gattung allein, mit Ausschluss der Participien und einiger negativen Endungen, mehr als 400 verschiedene Veränderungen erleiden könne. Zugleich sei er der unbestimmteste und verworrenste, so dass man ein fremdsprachiges Zeitwort beinahe immer in das aleutische als Zeitwort und auch als Mittelwort, ohne den Sinn in dieser oder in einer anderen Zeit zu verändern, übersetzen könne. So lasse sich ‚ich nahm' durch *šúkhang,* welches das

vollendete Präteritum, durch *śúkung*, welches das Präsens, durch *śúliting*, welches ein Participium, *śúnakhing*, welches das unbestimmte Präteritum ist, u. s. w. ausdrücken.

Die Zahlen sind in allen Zeiten und Arten drei, nämlich die einfache, zweifache und vielfache, z. B. *śúkung* ich nehme, *śukuchtchíd'ik* ihr beide nehmet, *śúkun* sie nehmen.

Die zweifache Zahl ist zwar überall vorhanden, wird aber nicht in allen Fällen gebraucht. Nicht selten gebraucht man statt ihrer die vielfache Zahl.

Die Personen sind wie die Zahlen, den Imperativ ausgenommen, überall drei: eine erste, zweite, und dritte, z. B. *śúkung* ich nehme, *śukún* du nimmst, *súkukh* er nimmt.

Die dritte Person ist in einigen Zeiten und Arten eine zweifache, nämlich eine einfache oder gewöhnliche und eine zueignende (unpersönliche), durch welche letztere eine eigentlich auf die dritte Person sich beziehende, oder zu deren Nutzen gereichende Handlung bezeichnet und unter welcher oft eines der Fürwörter ‚sein eigen' oder ‚sich' verstanden werde. So die einfache dritte Person: *śúkun,* sie nehmen; die zueignende Person: *śukúmang* sie nehmen, und dieses gleichsam: sie nehmen sich.

Die Arten sind sechs: der Indicativ, der Conjunctiv mit einem Bindewort, der Conjunctiv mit einem Nebenwort, die verpflichtende, die unbestimmte und die gebietende Art.

Der Indicativ hat dieselbe Bestimmung wie in anderen Sprachen. z. B. *śúkung* ich nehme, *śúnakhing* ich nahm, *śudúkakung,* ich werde nehmen u. s. w.

Der erste Conjunctiv ersetzt die Bindewörter ‚wenn' und ‚wann' und hat in allen Zeiten die unterscheidenden Sylben *gu* und *tchu,* z. B. *śúgung* wenn ich nehme, *śudukagúmin* wenn du nehmen wirst, *ikitchúmin* wenn du verlierst.

Der Conjunctiv mit einem Nebenwort ersetzt die Nebenwörter ‚als' und ‚da, als' z. B. *śukúán* als er nahm; *tchin-aguku'àn* als er geboren ward; *śukunín* als sie nahmen. Warum *tchin* ‚du' für die dritte Person gebraucht wird, ist später bei dem Passivum angegeben.

Die verpflichtende Art bezeichnet eine Schuldigkeit oder Verpflichtung der Person, und werden darunter immer die Zeitwörter ‚man muss, es ist nothwendig' verstanden, z. B. *śúkakung* ich bin schuldig zu nehmen, es gebührt sich, dass ich nehme

Diese Art ist zweierlei: eine einfache und eine verbindende, z. B. einfache Art: *śúkakung* ich bin schuldig zu nehmen. Verbindende Art: *śudúkakang achtákung* wenn ich schuldig sein werde zu nehmen.

Die unbestimmte Art hat alle Zahlen und Personen und ist zweifach: eine einfache, welche durch die Infinitive anderer Sprachen ausgedrückt wird, und eine verbindende, bei welcher das Bindewort ‚damit, auf dass‘ verstanden wird. Z. B. *śúngan* mir nehmen, *śúgmin* dir nehmen, *śúgan* ihm nehmen, *śúgta* um mir zu nehmen, *śúgtchin* um ihm zu nehmen.

Die gebietende Art ist dreifach: eine einfache, eine bezügliche und eine zukünftige. Die erstere gebraucht man, wenn man einer oder mehreren Personen befiehlt, Eines oder Mehreres zu thun, z. B. *śúda* nimm, *śúd'ik* nehmet (beide), *śúči* nehmet (mehrere).

Die bezügliche Art gebraucht man, wenn man Mehreren befiehlt, Eines oder Mehreres zu thun, z. B. *śúchta* nehmet Einen oder Eines, irgend etwas, *śútchik* nehmet zwei Dinge, *śútchin* nehmet mehrere Dinge.

Die zukünftige gebietende Art gebraucht man, wenn man irgend Jemandem befiehlt, etwas nicht jetzt, sondern nachher zu thun. Man bildet sie durch das im Imperativ gesetzte Hilfszeitwort *ag'ákung* ich ging hinzu, während das regierende Zeitwort im ersten Infinitiv steht, z. B. *śúmin ag'áda* nimm nachher oder wann immer.

Der Imperativ hat nur die zweite Person in allen Zahlen. Wenn man ihn jedoch in der dritten Person ausdrücken muss, so setzt man vor der Endung die relative Partikel *čchi*, welche einen Befehl oder eine Nöthigung bezeichnet, ein. Z. B. *tángada* trinke, *tangačchída* er trinke. Bisweilen fügt man statt dessen an den unbestimmten Conjunctiv das Adverbium *amája* lasse, z. B. *amája śugágta* lasse ihn nehmen.

Man ersetzt im Aleutischen die negative Partikel ‚nicht‘ auf verschiedene Weise: entweder durch das Bindewort *úljuk* ‚nicht‘, oder durch die Sylben *läke, läga, ganá*. Doch diese Partikeln und nicht selten auch das Bindewort *úljuk* werden in die Mitte und zwar nicht immer ohne eine Auswahl gesetzt. Weniamínow theilt daher alle Arten des Verbums in positive und negative. So positive z. B. *śúkung* ich nehme, *śúda* nimm, *śúnakhing* ich nahm. Negative z. B. *śúläkakhing* ich nehme nicht, *śulägáda* oder *śúganachtchin* nimm nicht, *śunag'úljuting* ich nahm nicht.

Uljuk und *gand* gebraucht man mehr bei Zeitwörtern, welche sich auf die Handlung der Person beziehen, *läka* und *läga* bei Zeitwörtern, welche sich auf Sachen beziehen.

Die Zeiten sind im Indicativ eigentlich sechs, deren Bedeutung nahezu dieselbe ist, wie in den anderen Sprachen.

1. Die gegenwärtige Zeit, z. B. *śukúkhing*, abgekürzt *śúkung* ich nehme.

2. Das unbestimmte Präteritum, z. B. *śúnakhing* ich nahm.

3. Das vollendete Präteritum, z. B. *śúkhang* ich nahm.

4. Das unbestimmte Futurum, z. B. *śudúkakung* ich werde nehmen.

5. Das vielfache Futurum, z. B. *śúngan ágnàkhing* ich werde nehmen.

6. Das vollendete Futurum, z. B. *śúkhángan* ich nehme, werde nehmen.

Ausser diesen Zeiten gibt es im Indicativ noch andere zusammengesetzte Zeiten, welche durch die Zeitwörter *ag'ikung* ich habe, *adúkakung* ich bin, und die eingesetzten Partikeln *sägú, t'i, jaku* u. s. w. gebildet werden. Diese Zeiten sind:

1. Das zusammengesetzte Präsens wird durch den ersten Infinitiv mit Hilfe des Zeitwortes *ag'ikung* ‚ich habe' gebildet, z. B. *śúngan ag'ikung* ich nehme oder ich habe zu nehmen, *śúmin ag'ikun* du nimmst oder du hast zu nehmen.

2. Die zusammengesetzte vorübergehende Zeit ist beinahe ein Präsens und wird durch Hinzufügung der Partikel *sägu* zu dem Präsens gebildet. Diese Partikel bezeichnet eine unlängst oder erst jetzt geschehene Handlung, z. B. *śusä'gukhung* ich habe jetzt oder in diesem Augenblick genommen.

3. Die längstvergangene Zeit wird durch die Partikeln *jaku, juku* mit dem Sinne ‚längst', wie auch durch das Nebenwort *unug'úljuk,* ‚längst', welches man zu dem Präteritum hinzufügt, gebildet, z. B. *unug'úljuk śúkhang* ich habe längst genommen.

4. Das zusammengesetzte Futurum bildet man aus dem Mittelworte des unbestimmten Präteritums und aus dem Zeitworte *adúkakung,* in der Zusammensetzung: *dúkakung,* welches sich nach Personen und Zahlen verändert, während das Mittelwort selbst unverändert bleibt, z. B. *śunachdúkàkung* ich bemühe mich zu nehmen, oder eigentlich: ich werde einer sein, der genommen hat. *Dúkakung* oder *adúkakung* ist nämlich das

Futurum des Hilfszeitwortes *akúkhing* ich bin. In dieser Zusammensetzung erhält das Mittelwort in seiner Endung, der bequemeren Aussprache wegen, *ch* statt *kh.*

Es gibt drei Gattungen: eine thätige, mittlere und leidende.

1. Activum, z. B. *śúkhang* ich nahm, *aigátcha* ich ging, *agúnakh* er gebar.

2. Neutrum, z. B. *śúd'gakhang* ich bin genommen, *śug'íkhang* ich bin genommen (dasselbe, doch gleichsam mit den Händen), *agúľganakh* er ist geboren, *inas-chakhán* du hast geendet.

3. Passivum, z. B. *tchin-śú-nakh* er wurde genommen, *tchin-agúnakh* er wurde geboren.

Die Stufen der Zeitwörter bildet man, indem man die Sylben *diga, sǟda* u. s. w. vor der Endung der Zeiten einsetzt, z. B. *sud'ígakung* ich nehme mit Gewalt, *khag'asäsäda-kukhing* ich danke sehr viel.

Die Abwandlungen sind zwei. Die erste oder allgemeine Abwandlung hat im Imperativ die Endung *da,* und können nach ihr alle auf *kukhing* endenden Zeitwörter verändert werden. Die zweite Abwandlung hat im Imperativ statt *da* die Endung *ča,* und können nach ihr die auf *g'ikúkhing* und *t'ikúkhing* endenden Zeitwörter verändert werden.

Die Abstammung und die Endungen der Zeiten.

Im Allgemeinen werden alle Zeiten in allen Endungen, den Indicativ des vollendeten Futurums ausgenommen, auf einerlei Weise abgeleitet, und zwar durch Veränderung einzelner Endungen zu gewissen anderen, z. B. *śukúkhing* ich nehme, *śúnakhing* ich nahm (unbestimmtes Präteritum), *śúkhang* ich nahm (vollendetes Präteritum), *śúgung* wenn ich nehme.

Jede Zeit hat in allen Arten ihre gewissen Endungen, und jede, den Indicativ des vielfachen Futurums ausgenommen, hat in allen Zahlen und Personen unveränderliche unterscheidende Sylben. Das Nähere findet sich in den folgenden Angaben von den drei Gattungen.

Activum. Indicativ.

Das Präsens.

Die positive Endung der ersten Person des Präsens ist *kukhing* oder abgekürzt *kung.* Die unterscheidende Endung

im Positiv ist dabei *ku,* z. B. *śukúkhing* oder *śúkung* ich nehme, zweite Person: *śukúchtchin* oder *śukún* du nimmst.

Die hier verzeichnete abgekürzte Endung *kung* werde von vielen Aleuten statt der Endung des vollendeten Präteritums gebraucht, z. B. *śúkung* statt *śúkhang* ich nahm.

Die Endung des negativen Präsens ist *läkakhing,* z. B. *śúläkakhing* ich nehme nicht, *śúläkáchtchin* du nimmst nicht.

Das unbestimmte Präteritum.

Die positive Endung ist *nakhing*, wobei *na* die unterscheidende Sylbe ist, z. B. *śúnakhing* ich nahm.

Das Negativum bildet man aus dem Mittelwort dieser Zeit, aus der Conjunction *úljuk* ‚nicht‘ und aus den persönlichen Fürwörtern. Die unterscheidende Sylbe ist dieselbe, wie in dem Positiv, nämlich *na.* Z. B. *śunag'úljuting* ich nahm nicht. Dieses Wort besteht aus dem Participium *śúnakh* der genommen hat, *úljuk* nicht, *t'ing* ich. *Śunag'úlju* ist Abkürzung von *śúnakh úlju,* wobei *na* die unterscheidende Sylbe, und bleibt *śu* ‚nehmen‘ als Wurzel.

Das vollendete Präteritum.

Die unterscheidende Sylbe ist *kha.* Die Endungen sind:

Khang für den Positiv. Im Negativ wird entweder *úljuk* ‚nicht‘ hinzugefügt, oder die Sylbe *läka* eingesetzt, z. B. *śúkhang* (Positiv) ich nahm, *śukhangúljuk* oder *śuläkakhang* ich nahm nicht. Als Wurzel bleibt wieder *śu* nehmen.

Die Verba der zweiten Abwandlung haben im vollendeten Präteritum die unterscheidende Sylbe *tcha.* Im Positiv haben sie die Endung *tchang.* Im Negativ wird *úljuk* hinzugefügt, z. B. *inátchang* ich endete, *inátchangúljuk* ich endete nicht. Verba der zweiten Abwandlung sind diejenigen, welche im Imperativ auf *ča* ausgehen.

Das unbestimmte Futurum.

Die unterscheidenden Sylben in allen Arten sind *dúka.* Die Endungen im Indicativ sind:

Für den Positiv: *dúkakukhing* oder abgekürzt *dúkakung,* z. B. *śudúkakukhing* oder *śudúkakung* ich werde nehmen.

Für das Negativum ist es *dukaläkakhing,* z. B. *śudúkaläkakhing* ich werde nicht nehmen.

Das vielfache Futurum.

Diese Zeit hat weder Endungen noch unterscheidende Silben. Man bildet sie:

Für den Positiv aus der ersten unbestimmten Art und aus dem Hilfszeitworte *ág'nakhing,* dem zukünftigen Mittelwort von *agúkhing* ich bin. Z. B. *śúgnan ág'nakhing* ich werde nehmen. *Śúngan* ‚mir nehmen' ist die einfache oder erste unbestimmte Art.

Für das Negativum bildet man diese Zeit aus dem Participium des unvollendeten Präteritums und aus *ag'nag'úljut'ing,* dem Negativum des oben genannten Hilfszeitwortes *ág'nakhing.* Die Wörter *ág'nakh,* mit *ág'nakhing* gleichbedeutend, *úljuk* ‚nicht' und das persönliche Fürwort *t'ing* ‚ich' sind hier zu *agnag'úljut'ing* abgekürzt, z. B. *śunag'nag'úljut'ing* ich werde nicht nehmen, statt *śúnakh ag'nag'úljuting.* Das Participium des unvollendeten Präteritums ist *śúnach* der genommen hat.

Das vollendete Futurum.

Die unterscheidenden Sylben sind dieselben, wie in dem vollendeten Präteritum, nämlich *kha* für die erste und *tcha* für die zweite Abwandlung. Es ist, weil diese Zeit von dem vollendeten Präteritum abgeleitet wird. Die Endungen sind:

Khángan und *tchángan* für den Positiv, z. B. *śukhángan* ich nehme, werde nehmen, *inachtángan* ich ende, werde enden.

Kánganúljuk, tchanganúljuk und *tchálăkangan* für das Negativum, z. B. *śúkhánganuljuk* ich nehme nicht, werde nicht nehmen, *inatchálăkangan* ich ende nicht, werde nicht enden.

Der erste Conjunctiv.

Der erste Conjunctiv, oder der Conjunctiv mit einem Bindeworte, besitzt vier Zeiten: die gegenwärtige, zwei vergangene und die unbestimmte zukünftige.

Statt der vielfachen zukünftigen und der vollendeten zukünftigen, oft auch statt aller zukünftigen Zeiten, gebrauche man die gegenwärtige Zeit. In die zukünftige Zeit hingegen werde ein Zeitwort von folgerndem Sinne gesetzt. So z. B. *ig'ámanakh achtagúmin agusísik śudúkakuchtchin,* wenn du gut bist, wirst du eine Belohnung davontragen. Dieser Satz dürfte, um verstanden zu werden, eine Analyse nöthig haben.

Ig'ámanakh gut (Nominativ).

Achtakúkhing, abgekürzt *achtákung* ich werde, finde mich, bin. Die unterscheidende Sylbe der verbindenden Art ist *gu,* daher *achtágung* wenn ich bin. Ist *ung* die Endung der ersten Person einfacher Zahl, so ist *úmin* die Endung der zweiten. Somit *achtagúmin* wenn du bist.

Ag'usísik (Nominativ und Accusativ) Belohnung.

Die unterscheidenden Sylben des unbestimmten Futurums sind *dúka.* Die erste Person des Positivs endet auf *dúkakukhing,* die zweite Person auf *dúkakuchtchin.* Daher *śudúkakuchtchin* du wirst nehmen (davontragen). Die Wurzel ist *śu* nehmen.

Die unterscheidende Sylbe des ersten Conjunctivs ist in allen Zeiten, sowohl für den Positiv als für das Negativum, die Sylbe *gu.* Es bleiben noch die Endungen der Zeiten zu verzeichnen.

Die gegenwärtige Zeit.

Die Endung des Positivs ist *gung,* z. B. *śúgung* wenn ich nehme.

Für das Negativum fügt man in dieser und in allen übrigen Zeiten des ersten Conjunctivs zu der Endung das Bindewort *úljuk* ‚nicht', z. B. *śúgungúljuk* wenn ich nicht nehme.

Das unbestimmte Präteritum.

Diese Zeit hat keine eigenen Endungen, sondern wird aus ihrem nur in einigen Zahlen veränderten Mittelworte und dem nach Zahlen und Personen veränderten Hilfszeitworte *achtágung* ‚wenn ich bin' gebildet, z. B. *śúnakh achtágung* wenn ich nahm, *śúnan achtágunginúljuk* ‚wenn sie nicht nahmen'. *Śúnakh* ‚der genommen hat' ist die erste Endung einfacher Zahl des Mittelwortes des unbestimmten Präteritums, *śúnan* ist die dritte Person vielfacher Zahl dieses Mittelwortes.

Das vollendete Präteritum.

Diese Zeit hat ebenfalls keine eigenen Endungen, sondern wird aus ihrem nach Zahlen und Personen veränderten Indicativ und dem in allen Zahlen und Personen unveränderten Zeitworte *achtágung* ‚wenn ich bin' gebildet, z. B. *śúkhang* wenn ich nahm, *śúkhang achtágunúljuk* wenn ich nicht nahm. *Śúkhang* ‚ich nahm'

ist das vollendete Präteritum. Nach dem Gebrauche einiger Aleuten könne sich in diesem Falle das Zeitwort *achtágung* ebenfalls nach Zahlen und Personen verändern.

Das unbestimmte Futurum.

Die Endung dieser Zeit ist *dúkagung,* z. B. *śudúkagung* wenn ich nehmen werde.

Die Zeitwörter der zweiten Abwandlung haben das vollendete Futurum. Die Endung des ersten Conjunctivs ist *tchung,* doch in dem Negativum ebenfalls mit Hinzufügung des Bindewortes *úljuk.* Z. B. *inátchung* wenn ich enden werde, *inátchung-úljuk* wenn ich nicht enden werde.

Diese Zeit sollte auch nach den Endungen das vollendete Präteritum sein und deswegen werde zu ihr bisweilen das im Futurum stehende Hilfszeitwort *ág'nakhing* ‚ich bin' hinzugefügt, z. B. statt *inátchung* ‚wenn ich enden werde' sagt man bisweilen auch *ináchtchung ág'nakhing.* Doch alle Aleuten gebrauchten es im Ganzen mehr statt des vollendeten Futurums.

Der zweite Conjunctiv.

Der zweite Conjunctiv oder der Conjunctiv mit einem Adverbium wird von Weniaminow auch der selbständige Conjunctiv genannt, weil er ganz dem slavischen selbstständigen Dativ, wie in dem Ausdrucke ему родшуся ‚als er geboren ward', entsprechen soll.

Dieser zweite Conjunctiv hat sieben Zeiten, nämlich alle Zeiten des Indicativs und das zweite vollendete Präteritum, bei welchem das Nebenwort ‚wann, als' verstanden wird, während bei dem ersten Präteritum das Nebenwort ‚wie, als' (какъ) verstanden wird. Z. B. *śukinín* als sie nahmen, *śunginín* wie sie nahmen. *Kinín* ist die Endung der dritten Person vielfacher Zahl des vollendeten Präteritums der ersten Abwandlung, *nginín* dieselbe Endung der zweiten Abwandlung.

Der zweite Conjunctiv hat keine eigenen Endungen, sondern zu den Endungen des Indicativs fügt man die Endungen *án* und *ín* hinzu, z. B. *śukúkhing* ich nehme, *śukúkhingán* als ich nahm. Diese Endungen seien beinahe ungebräuchlich.

Die in den Endungen des Indicativs vorkommenden Buchstaben *ch* und *k* verändern sich in dieser Zusammensetzung,

der bequemen Aussprache wegen, zu *g'*. Z. B. *śukúkik* wir beide nehmen, *śukúkig'an* als wir beide nahmen.

Die verpflichtende Art.

Die verpflichtende Art hat vier Zeiten: die gegenwärtige, vollendet vergangene, unbestimmt künftige und vielfache künftige.

Diese Art hat in den ersten drei Zeiten die unterscheidende Sylbe *ka*, welche im Präsens und im vollendeten Präteritum vor den Endungen dieser Zeiten gesetzt wird, z. B. *śúkakung* ich muss nehmen, *śúkakhang* ich musste nehmen.

In dem unbestimmten Futurum hat sie die Endung *dúkakang*, doch in dem vielfachen Futurum wird sie aus der unbestimmten Art und dem Hilfszeitworte *áchkhang* ‚ich muss', welche beide nach Zahlen und Personen sich verändern, gebildet, z. B. *śudúkakang* ich werde nehmen müssen, *śúngan áchkhang* ich werde mir nehmen müssen, *śúmin áchkhán* du wirst dir nehmen müssen. *Śúngan* ‚mir nehmen' ist die erste Person der unbestimmten Art, *śúmin* die zweite Person dieser Art. *Áchkhang* ist die erste Person einfacher Zahl, *áchkhán* die zweite.

Bei dem Negativum wird in allen Zeiten das Bindewort *úljuk* ‚nicht' hinzugefügt. Doch gebraucht man auch, besonders im Präsens, die negative Sylbe *läka*. So sage man *śukaläkáging* statt *śukakungúljuk* ich muss nicht nehmen, *śúkaläkakháng* statt *śúkakhangúljuk* wenn ich nicht nehmen muss, *śudúkaläkákhang* statt *śúdukakánguljuk* wenn ich nicht werde nehmen müssen.

Die verbindende verpflichtende Art hat im Präsens die Endung *kagung*, z. B. *śúkagung* wenn ich nehmen muss.

Im Präteritum und im unbestimmten Futurum fügt man zu den Endungen des einfachen Futurums das Hilfszeitwort *achtágung* wenn ich bin, im vielfachen Futurum jedoch *águng* ebenfalls ‚ich bin', welche beide nach Zahlen und Personen sich verändern, z. B. *śúkakhang achtágung* wenn ich nehmen musste, *śudúkakán achtagúmin* wenn du wirst nehmen müssen, *śúgan achkhá águn* wenn er wird nehmen müssen. Zur Erklärung dieser Beispiele:

Śúkakhang ich musste nehmen (vollendetes Präteritum).

Achtágung wenn ich bin.

Śudúkakang ich werde nehmen müssen, *śudúkakan* du wirst nehmen müssen.

Achtagúmin wenn du bist. Erste Person *achtágung* wenn ich bin.

Śúgan ihm nehmen (unbestimmte Art).

Achkhá ist die dritte Person einfacher Zahl von *áchkhang* ich muss.

Águn er ist. Erste Person einfacher Zahl: *águng* ich bin.

Der Imperativ und die unbestimmte Art haben keine Zeiten.

Die persönlichen Endungen der Zeitwörter.

Die Zeitwörter haben in allen Gattungen, allen positiven und zum Theil negativen Arten, den Imperativ ausgenommen, in der ersten Person einfacher Zahl sieben Endungen, nämlich: *ngan, ung, g'ing, khing, khang, kung, gta* und bisweilen *t'ing* statt *khing.*

Jede dieser Endungen habe immer ihre gewissen Endungen in den übrigen Personen, z. B. *khang,* zweite Person *khan,* dritte Person *kha* u. s. w., *ung,* zweite Person *úmin,* dritte Person *un* u. s. w. und können niemals die Endungen der einen Person andere sein, z. B. *khang* könne in der zweiten Person niemals *úmin* oder irgend eine andere Endung haben. So auch alle übrigen Endungen.

Uebersicht der persönlichen Endungen:

Singular:	Dual:
Ngan (erste Person).	*Gkin* (erste und dritte Person).
Min (zweite Person).	*Md'ik* (zweite Person).
G'an (dritte Person).	

Plural:

G'in (erste Person).
Mči (zweite Person).
G'in (dritte Person).

Singular:	Dual:
Ung (erste Person).	*Ukin* (erste und dritte Person).
Úmin (zweite Person).	*Úmd'ik* (dritte Person).
Un (dritte Person).	

Plural:

Úngin (erste Person).
Úmči (zweite Person).
Úngin (dritte Person), mit der ersten Person gleich.

Singular:

G'ing (erste Person).
Chtchin (zweite Person).
Kh (dritte Person).

Dual:

Gkik (erste und dritte Person).
Chtchid'ik (zweite Person).

Plural:

G'in (erste Person).
Chči (zweite Person).
G'in (dritte Person), mit der ersten Person gleich.

Singular:

Khing, bisweilen *t'ing* (erste Person).
Chtchin (zweite Person).
Kh (dritte Person).

Dual:

Kik (erste und dritte Person).
Chtchid'ik (dritte Person).

Plural:

Ning (erste Person).
Chtchiči (zweite Person).
Ngin (dritte Person).

Singular:

Khang (erste Person).
Khán (zweite Person).
Khá (dritte Person).

Dual:

Khach (erste und dritte Person).
Kachtchid'ik (zweite Person).

Plural:

Khán (erste Person), mit der zweiten Person einfacher Zahl gleich.
Kháči (zweite Person).
Khán (dritte Person), mit der ersten Person gleich.

Singular:

Kung (erste Person).
Kun (zweite Person).
Ku (dritte Person).

Dual:

Kik (erste und dritte Person).
Kuchtchid'ik (zweite Person).

Plural:

Kun (erste Person), mit der zweiten Person einfacher Zahl gleich.
Kuči (zweite Person).
Kun (dritte Person), mit der ersten Person gleich.

Singular:

Gta (erste Person).
Gtchin (zweite Person).
Gta (dritte Person).

Dual:

Gtach (erste und dritte Person).
Gtchid'ik (zweite Person).

Plural:

Gtan (erste Person).

Gtchĭčĭ (zweite Person).

Gtan (dritte Person), mit der ersten Person gleich.

Tchang und *tchung,* Endungen der zweiten Abwandlung, verändern sich so, wie *khang* und *ung.*

Das Neutrum.

Das Neutrum hat alle Arten des Activums und fünf Zeiten: Die gegenwärtige Zeit, das unbestimmte Präteritum, das vollendete Präteritum, das unbestimmte Futurum und das vielfache Futurum.

Es hat beinahe keine eigenen Endungen, sondern überall, wenige Fälle ausgenommen, die nämlichen Endungen wie das Activum in allen Zeiten und Personen, nur mit dem Unterschiede, dass man vor den Endungen der Zeiten eine der Sylben *l̄ga, s-cha* oder *g'i* hinzufügt.

Die Sylbe *l̄ga* wird in den Zeitwörtern der ersten, *s-cha* in den Zeitwörtern der zweiten Abwandlung gesetzt. Man gebrauche jedoch *s-cha* auch für die erste Abwandlung. Die Sylbe *g'i* werde ebenfalls bei den Zeitwörtern der ersten Abwandlung und nicht selten mit den Sylben *s-cha* und *l̄ga* zugleich, in der Form der Verbindungen *s-chagi* und *l̄gag'i,* gesetzt, z. B. Activum: *śúkukh* er nimmt. Neutrum: *śúl̄gákukh, śug'ĭkukh* und *śul̄gag'ĭkukh* er ist genommen. In dem ersten dieser Wörter werde eine unbestimmte Handlung, in dem zweiten eine sichtbare und gleichsam als Werkzeug dienende, in dem dritten eine unsichtbare und unbestimmte bezeichnet. Beziehungsweise hier Setzung von *l̄ga, l̄gi, l̄gag'i.*

Activum: *inákukh* er endet. Neutrum: *inas-chákukh* und *inas-chag'ĭkukh* er ist beendet. Setzung von *s-cha* und *s-chag'i.*

Der Indicativ des Neutrums hat alle oben bezeichneten fünf Zeiten mit folgenden Endungen:

Die positive Endung des Präsens ist *l̄gakukhing* oder abgekürzt *l̄gákung.* Die Endung des negativen Präsens ist *l̄galäkákhing,* z. B. *śul̄gakukhing* oder *śul̄gákung* ich bin genommen, *śul̄galäkákhing* ich bin nicht genommen. In diesen Beispielen Einsetzung von *l̄ga* und im Negativum noch von den negativen Sylben *läka.*

Die positive Endung des unbestimmten Präteritums ist *ľgakhákhing,* die negative ist *ľgakhag'últjut'ing.* Diese Endungen bildet man aus dem Mittelworte des vollendeten Präteritums des Neutrums und bei dem Negativum noch aus der Conjunction *úljuk* ‚nicht' und dem Pronomen *t'ing* ‚ich', z. B. *śuľgakhákhing* ich war genommen, *śuľgakhag'úljut'ing* ich war nicht genommen.

Die positive Endung des vollendeten Präteritums ist *ľgakháng.* Bei dem Negativum wird *úljuk* ‚nicht' hinzugefügt. Z. B. *śul'gakháng* ich war (vollendet) genommen, *śuľgakhangúljuk* ich war nicht (vollendet) genommen.

Die positive Endung des unbestimmten Futurums ist *ľgadúkakúkhing* oder abgekürzt *l'gadúkakung,* die negative ist *ľgadúkalăkág'ing.* Z. B. *śuľgadúkakúkhing* oder *śuľgadúkakung* ich werde genommen sein, *śuľgadúkalăkág'ing* ich werde nicht genommen sein. Hier nebst *ľga,* der Sylbe des Neutrums, noch *dúka,* unterscheidende Sylben des unbestimmten Futurums, *lăka,* Sylben des Negativums und *g'ing,* die bei *lăka* gebrauchte Endung der ersten Person einfacher Zahl.

Das vielfache Futurum bildet man im Positiv aus der ersten unbestimmten Art (Infinitiv) des Neutrums und aus dem Hilfszeitworte *achkhákhing* ‚ich werde', welche beide nach Personen und Zahlen sich verändern, z. B. *śuľgángan achkhákhing* ich werde genommen sein; im Negativum jedoch aus dem Participium des unbestimmten Präteritums und aus dem von demselben Hilfszeitworte abgeleiteten *achkhag'úljut'ing* mit Wegwerfung des letzten Buchstabens bei dem Participium und der ersten zwei Buchstaben bei dem Verbum, z. B. *śuľnakhag'úljut'ing* ich werde nicht genommen sein. *Śuľgángan* ‚genommen sein' ist der einfache (erste) Infinitiv des Neutrums. *Śúnakh* ‚genommen' ist das Participium des unbestimmten Präteritums. *Achkhag'úljut'ing* bedeutet: ich werde nicht. Nach der angegebenen Wegwerfung von Buchstaben bei den letzten zwei Wörtern bleibt *śuna* und *khag'úljut'ing,* woraus *śunakhag'úljut'ing* entstehen würde. Da das gedachte Participium nicht *śuľnakh,* sondern *śunakh* ist, scheint *śuľnakhag'uljut'ing* ein Fehler zu sein.

Der erste Conjunctiv des Neutrums hat vier Zeiten: das Präsens, das vollendete Präteritum und zwei Futura. Die Endungen sind folgende:

1. Die positive Endung des Präsens ist *l̆gagung*. Bei dem Negativum wird *úljuk* hinzugefügt, z. B. *śul̆gákung* wenn ich gebracht bin, *śul̆gágungúljuk* wenn ich nicht gebracht bin. Diese Zeit wird sehr oft statt des Futurums gebraucht, z. B. *śul̆gágun* wenn er gebracht ist.

2. Das vollendete Präteritum bildet man im Positiv aus dem Participium dieser Zeit des Neutrums und aus dem Hilfszeitworte *águng* ‚ich bin', welche beide nicht gänzlich nach Zahlen und Personen sich verändern. Für das Negativum setzt man *úljuk* hinzu, z. B. *śúkhukh águng* wenn ich genommen war, *śúkhakh águngúljuk* wenn ich nicht genommen war.

3. Die positive Endung des unbestimmten Futurums ist *l̆gadúkagung*. Im Negativum setzt man *úljuk* hinzu, z. B. *śul̆gadúkagung* wenn ich genommen bin, *sul̆gadúkagungúljuk* wenn ich nicht genommen bin.

4. Die vielfache Futurum bildet man im Positiv aus dem ersten Infinitiv und dem Hilfszeitworte *ákung* ‚ich bin', welche beide nach Zahlen und Personen sich verändern, z. B. *śul̆gángan ákun* wenn ich genommen sein werde. Das Negativum bildet man aus demselben negativen Infinitiv und demselben Zeitworte *ákung*, welche ebenfalls nach Zahlen und Personen sich verändern, z. B. *śul̆galägángan ákung* wenn ich nicht genommen sein werde. *L'gángan* ist die erste Person einfacher Zahl des positiven, *l̆galägángan* dieselbe Person des negativen Infinitivs.

Der zweite (selbstständige) Conjunctiv hat alle fünf Zeiten mit folgenden Endungen:

1. Das Präsens bildet man im Positiv aus dem Participium des unbestimmten Präteritums und aus dem Hilfszeitworte *ákukhingán* wann ich bin, im Negativum aus demselben Participium und dem Hilfszeitworte *áläkakhingán* wann ich nicht bin, in beiden Fällen mit Wegwerfung von Buchstaben, z. B. *śúnachschákukhingán* statt *śunachs-chakh águkhingán* als ich genommen war, *śúnachs-châläkákhingán* als ich nicht genommen war.

2. Die positive Endung des unbestimmten Präteritums ist *l̆gákhakhingán*, die Endung des Negativums ist *l̆gakhag'úljut'ingán*, z. B. *śul̆gákhakhingán* als ich genommen war, *śul̆gakhag'úljuljut'ingán* als ich nicht genommen war.

Die verpflichtende Art mit einem Bindewort hat ebenfalls vier Zeiten.

3. Die positive Endung des vollendeten Präteritums ist *l̆gákúkhingán,* die Endung des Negativums ist *l̆galäkákhingán,* z. B. *śul̆gákúkhingán* als ich ganz genommen war, *śúl'galäkakhingán* als ich nicht ganz genommen war.

4. Die positive Endung des unbestimmten Futurums ist *l̆gadúkakukhingán,* die Endung des Negativums ist *l̆gadúkaläkag'ingán,* z. B. *śul̆gadúkakukhingán* wann ich genommen sein werde, *śul̆gadúkaläkag'ingán*, wann ich nicht genommen sein werde.

5. Das vielfache Futurum wird so, wie das vielfache Futurum des Indicativs des Neutrums, mit Hinzufügung von *án* zu den letzten Endungen, gebildet, z. B. *śul̆gángan achkhákhingán* wann ich genommen sein werde, *śul̆ganákag'uljut'ingan* wann ich nicht genommen sein werde.

Die verpflichtende Art des Neutrums hat vier Zeiten: die gegenwärtige, die vollendete vergangene und zwei zukünftige. Sie ist ebenfalls wie in dem Activum eine einfache und eine mit einem Bindeworte. Dabei hat sie folgende Endungen:

1. Die positive Endung des Präsens ist *l̆gakakúkhing,* die negative Endung ist *l̆gakaläkákhing,* z. B. *śul̆gakakúkhing* ich muss genommen sein, *śul̆gakaläkákhing* ich muss nicht genommen sein.

2. Die positive Endung des vollendeten Präteritums ist *l̆gákakhang*, bei der negativen wird *úljuk* hinzugefügt, z. B. *śul̆gákakhang* ich musste genommen sein, *śul̆gákakhangúljuk* ich musste nicht genommen sein.

3. Die Endung des Positivs des unbestimmten Futurums ist *l̆gadúkakang.* Bei dem Negativ wird *úljuk* hinzugefügt, z. B. *śul̆gadúkakang* ich werde genommen sein müssen, *śul̆gadúkakangúljuk* ich werde nicht genommen sein müssen.

4. Die positive Endung des vielfachen Futurums ist *l̆gákang* mit Hinzufügung des Hilfszeitwortes *agĭkung* ich habe. Im Negativum ist es *l̆galägákhang* mit Hinzufügung desselben Hilfszeitwortes *ag'ikúkhing,* welches in beiden Fällen nach Zahlen und Personen sich verändert. Z. B. *śul̆gákang ag'ĭkung* ich werde genommen sein müssen, *śul̆galägákhang ag'ikúkhing* ich werde nicht genommen sein müssen. *Ag'ikúkhing* ist die ursprüngliche Form des Hilfszeitwortes, *ag'ĭkung* die abgekürzte.

1. Im Positiv endet das Präsens auf *l̆gákakung,* im Negativ wird *úljuk* hinzugefügt, z. B. *śul̆gákakung* wenn ich genommen sein muss, *śul̆gakakungúljuk* wenn ich nicht genommen sein muss.

2. 3. Das vollendete Präteritum und das unbestimmte Futurum werden aus den nach den Zahlen sich verändernden Participien ihrer Zeit und aus dem nach Zahlen und Personen sich verändernden Hilfszeitworte *achtágung* ‚ich werde‘ gebildet, im Negativum mit Hinzufügung von *úljuk* zu den letzten Endungen, z. B. *śúl̆gakhakh achtágung* wenn ich genommen sein musste, *śul̆gadúkakakh atchágung* wenn ich werde genommen sein müssen, *śul̆gákhakh achtágungúljuk* wenn ich nicht werde genommen sein müssen.

4. Das vielfache Futurum bildet man aus dem ersten Infinitiv, dem Hilfsparticipium *áchkhakh* ‚müssend‘ und dem Hilfszeitworte *águng* ‚wenn ich bin‘, unter welchen Wörtern das erste und das letzte sich nach Zahlen und Personen verändern, das Hilfsparticipium aber in allen Zahlen unverändert bleibt, z. B. *śul̆gángan áchkhakh águng* wenn ich werde genommen sein müssen. Im Negativum fügt man zu dem Hilfszeitworte *águng* die Conjunction *úljuk.* Uebrigens bleibe das Participium *áchkhakh* nicht immer unverändert. Einige Aleuten verändern es im Sprechen, andere nicht. Dasselbe finde auch häufig bei anderen Zeitwörtern und Participien statt.

Der Infinitiv des Neutrums ist gleich demjenigen des Activums doppelt: ein einfacher und ein verbindender mit einer Conjunction.

1. Der einfache oder der erste Infinitiv hat im Positiv die Endung *l̆gángan,* im Negativ ist es *l̆galägángau,* z. B. *śul'gángan* ich genommen sein, *śul̆galägángan* ich nicht genommen sein. Diese Art des mittleren Zeitwortes werde bisweilen statt des einmaligen Futurums gebraucht.

2. Der verbindende Infinitiv hat im Positiv die Endung *l̆gágta,* im Negativ hat er die Endung *l̆galägágta,* z. B. *śul' gágta* um mich zu nehmen, *śul̆galägágta* um mich nicht zu nehmen.

Der Imperativ des Neutrums ist doppelt: ein bezüglicher und ein zukünftiger. Einen einfachen gibt es nicht.

1. Der positive bezügliche Imperativ hat die Endung *l̆gátcha.* Die Endung des Negativs ist *l̆galägátcha,* z. B. *śul̆-*

gátcha er sei von euch genommen, *šul'galägátcha* er sei von euch nicht genommen.

2. Der zukünftige Imperativ des Neutrums unterscheidet sich von dem activen dadurch, dass er keine zweite Person hat. Er hat aber statt derselben eine erste und dritte, welche aus den ersten, nach Personen sich verändernden Infinitiven und aus Hilfszeitwörtern gebildet werden. Die letzteren sind *agíngan* für die erste Person einfacher Zahl, *agád'ik* für den Dual, *agáči* für den Plural, *agátcha* für die dritte Person einfacher und vielfacher Zahl, *agátchik* für den Dual, z. B. *šul'gángan agátcha* er sei wann immer oder nachher genommen.

Das Passivum.

Das Passivum hat die Zeiten und Arten des Activums sammt deren Endungen, unterscheidet sich aber von den anderen Gattungen dadurch, dass vor den Zeitwörtern des Activums in der zweiten und dritten Person die Fürwörter *tchin* ‚du' für den Singular, *tchíd'ik* ‚ihr beide' für den Dual, *tchíd'in* ‚ihr euch selbst' für den Plural hinzugesetzt werden, z. B. *tchin-agúnacht-chin* du wurdest geboren, *tchin-agúnakh* er wurde geboren, *tchíd'ik-agúnakik* sie beide wurden geboren, *tchíd'in-tachsä'mang* sie wurden versammelt.

Die in dem Obigen als Beispiele gebrauchten Verba sind *ag'ukúkhing* ich gebäre, *tachsäkúkhing* ich versammle. *Agúnacht-chin* ist das unbestimmte Präteritum zweiter Person einfacher Zahl, wobei *na* die unterscheidende Sylbe des unbestimmten Präteritums. *Agúnakh* ist die dritte Person einfacher Zahl dieses Präteritums. *Agúnakik* ist die erste und dritte Person zweifacher Zahl dieses Präteritums, wobei *na* ebenfalls die unterscheidende Sylbe. *Tachsä'mang* (eigentlich *tachsänámang*) ist die dritte Person vielfacher Zahl dieses Präteritums. Zahl und Person sind somit aus dem Verbum zu ersehen, während das Pronomen damit nicht übereinstimmt.

Das Passivum wird in der ersten Person selten gebraucht, und man spricht statt dessen meistentheils im Neutrum. Wenn die erste Person überhaupt gebraucht wird, setzt man in der einfachen Zahl als Fürwort nicht *tchin* ‚du' sondern *t'íng* ‚ich', im Dual und im Plural jedoch *túman* ‚wir' und ‚wir beide',

z. B. *túman-tachsä'lik* wir wurden versammelt. *Tachsälik* ist das Gerundium von *tachsäkúkhing* ich versammle.

In den negativen Endungen könne man, den Imperativ und den Infinitiv ausgenommen, statt der Conjunction *úljuk* die Sylben *läka* oder *ljuk,* letzteres die Abkürzung von *úljuk,* oder auch *läka* statt *úljuk* gebrauchen. So statt *śukháuljuk* ‚er nahm nicht' sagt man *śukháljuk,* statt *śukag'úljuting* ‚ich nahm nicht' sagt man *t'íng śukháljuk* und *śúkhaläkang,* statt *achtákhingúljuk* und *achkhákhingúljuk* ‚ich wurde nicht' sagt man *achtáläkákhing* und *achkháläkákhing.*

Im Aleutischen gibt es acht Hilfszeitwörter, nämlich: *akúkhing* ich bin, *makúkhing* ich werde, *ag'ikúkhing* ich habe, *achtakúkhing* und *machtakúkhing* ich bin oder werde, oder bin vorhanden, *ag'akúkhing* ich bin eben oder thue, d. i. befinde mich in irgend einer Thätigkeit, *maľgakúkhing,* ich werde gemacht, werde, *achkhakúkhing* ich werde, beginne. Alle diese Verba sind von dem zuerst genannten *akúkhing* ‚ich bin' abgeleitet. *Makúkhing, machtakúkhing* und *maľgakúkhing* werden in den Abwandlungen nicht gebraucht.

Die Hilfszeitwörter verbinden sich in den Fällen, wo die gewöhnlichen Zeitwörter sich mit Hilfszeitwörtern verbinden, auch untereinander. So hat *akúkhing* im unbestimmten Präteritum verbindender Art: *ánakh achtágung.* Von *achtakúkhing* ist es *achtánakh águn.*

Das folgende ist ein Beispiel von den Veränderungen des Hilfszeitwortes *agúkhíng* ‚ich bin' nach Arten.

Indicativ: *akúkhing* ich bin, *aläkákhing* ich bin nicht.

Conjunctiv: *águng* wenn ich bin, *águngúljuk* wenn ich nicht bin.

Zweiter Conjunctiv: *ákukhingán* da ich bin, *aläkakhingán* da ich nicht bin.

Die verpflichtende Art: *ákakhing* ich muss sein, *ákaläkáking* ich muss nicht sein.

Die verpflichtende Art mit einem Bindeworte: *ákagung* wenn ich sein muss, *akágungúljuk* wenn ich nicht sein muss.

Infinitiv: *ángan* sein, *alägángan* nicht sein.

Infinitiv mit einem Bindeworte: *ágta* um zu sein, *alägágta* um nicht zu sein.

Imperativ: *áda* sei, *alägáda* sei nicht.

Zukünftiger Imperativ: *ámin ag'áda* sei nachher, *ámin aläg'áda* sei nachher nicht.

Participien.

Präsens: *ákh* oder *ách,* verkürzt *'à* seiend, *ag'úljuk* nicht seiend.

Präteritum: *ánakh* gewesen, *anag'úljuk* nicht gewesen.

Unbestimmtes Futurum: *ádúkanakh* sein werdend, *adukakhag'úljuk* nicht sein werdend.

Vollendetes Futurum: *ág'nakh* (vollendet) sein werdend, *ag'nagúljuk* nicht (vollendet) sein werdend.

Gerundium.

Präsens: *ál̆ka* zu sein, *aläkákhing* nicht zu sein.

Präteritum: *álik* gewesen zu sein, *alig'úljuk* nicht gewesen zu sein.

Futurum: *adúkalik* zu werden, *adúkalig'úljuk* nicht zu werden.

Das Folgende ist eine Uebersicht aller Endungen des activen Zeitwortes nach Arten, Zeiten und Personen, die Gerundien und Participien, von welchen später gehandelt werden wird, ausgenommen. Die den Endungen vorangesetzten Ziffern bedeuten die Personen der Zahlen, beziehungsweise die erste, zweite, dritte. Die vorerst hier behandelte Art ist der Indicativ.

Präsens. Positiv.

Singular:

1. *kúkhing,* abgekürzt *kung.*
2. *kúchtin,* abgekürzt *kún.*
3. *kukh,* abgekürzt *kú,* possessive dritte Person *kum.*

Dual:

1. 3. *kúkik.*
2. *kuchtchíd'ik.*

Plural:

1. *kúning,* abgekürzt *kun.*
2. *kuchtchíči,* abgekürzt *kúči.*
3. *kúngin, kun,* possessive dritte Person *kumang.*

Präsens. Negativ.

Singular:

1. *läkakhing.*
2. *läkáchtchin.*
3. *läkakh,* possessive dritte Person *läkaga.*

Dual:

1. 3. *läkákik.*
2. *läkachtchíd'ik.*

Plural:

1. *läkágning, läkan.*
2. *läkachtchíči,* abgekürzt *läkáči.*
3. *läkan,* possessive dritte Person *läkamang.*

Unbestimmtes Präteritum. Positiv.

Singular:

1. *nakhing.*
2. *nachtchin.*
3. *nakh,* possessive dritte Person *nam.*

Dual:

1. 3. *nakik.*
2. *nachtchíd'ing.*

Plural:

1. *naning, nan.*
2. *nachtchíči,* abgekürzt *náči.*
3. *nangin, nan* possessive dritte Person *namang.*

Unbestimmtes Präteritum. Negativ.

Singular:

1. *nag'úljut'ing, nag'úljukhing.*
2. *nag'úljucht'chin.*
3. *nag'úljuk,* possessive dritte Person *namúljuk.*

Dual:

1. 3. *nakig'úljuk.*
2. *nag'úljuchtchíd'ik.*

Plural:

1. *naningúljuk, nanúljuk.*
2. *nag'uljuchtchíči.*
3. *nag'úljuk, nanginúljuk* possessive dritte Person *námangúljuk.*

Vollendetes Präteritum. Positiv. Erste Abwandlung.

Singular:

1. *khang.*
2. *khan.*
3. *kha,* possessive dritte Person *kígim.*

Dual:

1. 3. *khach, kich.*
2. *khachtchíd'ik.*

Plural:

1. *khaning, khan.*
2. *khachtchíči,* abgekürzt *kháchči.*
3. *khángin, kin,* possessive dritte Person *kímang.*

Vollendetes Präteritum. Positiv. Zweite Abwandlung.

Singular:

1. *tchang.*
2. *tchán.*
3. *tchá,* possessive dritte Person *tchágim.*

Dual:

1. 3. *tchach.*
2. *tchachtchíd'ik.*

Plural:

1. *tcháning, tchan.*
2. *tchachtchíči,* abgekürzt *tcháči.*
3. *tchángin,* possessive dritte Person *tchágin.*

Vollendetes Präteritum. Negativ.

Singular:

1. *läkakhing* oder *khangúljuk.*
2. *läkán* oder *khánúljuk.*
3. *läkakha* oder *khájuljuk.*

Dual:

1. 3. *läkach* oder *khachúljuk.*
2. *läkachtchíd'ik* oder *khag'úljuchtchíd'ik.*

Plural:

1. *läkákhan* oder *khánningúljuk.*
2. *läkakháči* oder *kháčijúljuk.*
3. *läkakin* oder *khánginúljuk.*

Bei der zweiten Abwandlung wird überall *úljuk* hinzugefügt.

Unbestimmtes Futurum. Positiv.

Singular:

1. *dúkakukhing,* abgekürzt *dúkakung.*
2. *dúkakuchtchin,* abgekürzt *dúkakún.*
3. *dúkakúkh,* abgekürzt *dúkakú,* poss. dritte Pers. *dúkakum.*

Dual:

1. 3. *dúkakukik.*
2. *dúkakuchtchíd'ik.*

Plural:

1. *dúkakúning,* abgekürzt *dúkakun.*
2. *dúkakuchtchíči,* abgekürzt *dúkakúči.*
3. *dúkakúngin,* possessive dritte Person *dúkakúmang.*

Unbestimmtes Futurum. Negativ.

Singular:

1. *dúkaläkáging.*
2. *dúkaläkáchtchin.*
3. *dúkaläkakh,* possessive dritte Person *dúkaläkaga.*

Dual:

1. 3. *dúkaläkákik.*
2. *dúkaläkachtchíd'ik.*

Plural:

1. *dúkaläkágning.*
2. *dúkaläkachtchíči,* abgekürzt *dúkaläkachči.*
3. *dúkaläkágin,* possessive dritte Person *dúkaläkámang.*

Vielfaches Futurum. Positiv.

Singular:

1. *ngan ág'nakhing.*
2. *min ág'nachtchin.*
3. *g'an ág'nakh.*

Dual:

1. 3. *g'an ag'nakik* oder *ág'nach.*
2. *md'ik ág'nachtchíd'ik.*

Plural:

1. *g'in ág'nan.*
2. *mči ág'nachtchíči.*
3. *g'in ag'nángin.*

Vielfaches Futurum. Negativ.

Singular:

1. *nág'nag'úljut'ing.*
2. *nág'nag'úljuchtchin.*
3. *nág'nag'úljuk.*

Dual:

1. 3. *nágnakig'úljuk.*
2. *nág'nag'úljuchtchíd'ik.*

Plural:

1. *nág'nanúljuk.*
2. *nág'nag'úljuchtchíči.*
3. *nág'nanúljuk.*

Vollendetes Futurum. Positiv. Erste Abwandlung.

Singular:

1. *khángan.*
2. *khámin.*
3. *khágan.*

Dual:

1. 3. *khágkin.*
2. *khamd'ik.*

Plural:

1. *khág'in.*
2. *khámči.*
3. *khágin,* possessive dritte Person *khágmang.*

Vollendetes Futurum. Positiv. Zweite Abwandlung.

Singular:
1. *tchángan.*
2. *tchámin.*
3. *tchágan.*

Dual:
1. 3. *tchágkin.*
2. *tchámd'ik.*

Plural:
1. *tchágin.*
2. *tchámči.*
3. *tchág'in.*

Vollendetes Futurum. Negativ. Erste Abwandlung.

Singular:
1. *läkangan.*
2. *läkámin.*
3. *läkágan.*

Dual:
1. 3. *läkágkin.*
2. *läkámd'ik.*

Plural:
1. *läkag'in.*
2. *läkámči.*
3. *läkág'in.*

Vollendetes Futurum. Negativ. Zweite Abwandlung.

Singular:
1. *tchángaúljuk.*
2. *tcháminúljuk.*
3. *tcháganúljuk.*

Dual:
1. 3. *tchágkinúljuk.*
2. *tchamd'ig'úljuk.*

Plural:
1. *tchág'inúljuk.*
2. *tchámčiúljuk.*
3. *tchágínúljuk,* possessive dritte Person *läkágmang.*

Die zunächst hier behandelte Art ist der erste Conjunctiv.

Präsens. Positiv.

Singular:
1. *gung.*
2. *gúmin.*
3. *gun,* possessive dritte Person *gum.*

Dual:
1. 3. *gukik.*
2. *gúmd'ik.*

Plural:
1. *gúngin.*
2. *gúmči.*
3. *gúngin,* possessive dritte Person *gúmang.*

Unbestimmtes Präteritum. Positiv.

Singular:

1. *nakh achtágung.*
2. *nakh achtagúmin.*
3. *nakh achtágun,* possessive dritte Person *nakh achtágum.*

Dual:

1. 3. *nach achtakúkik*
2. *nach achtagúmd'ik.*

Plural:

1. *nan achtágun.*
2. *nan achtagúmči.*
3. *nan achtagúngin,* possessive dritte Person *nan achtagúmang.*

Vollendetes Präteritum. Positiv. Erste Abwandlung.

Singular:

1. *khang achtágun.*
2. *khan achtágun.*
3. *kha achtágun,* possessive dritte Person *kha achtágum.*

Dual:

1. 3. *khach achtágun.*
2. *khád'ik achtágun.*

Plural:

1. *khan achtágun.*
2. *kháči achtágun.*
3. *khangin achtágun.*

Vollendetes Präteritum. Positiv. Zweite Abwandlung.

Singular:

1. *tcháng achtágun.*
2. *tchán achtágun.*
3. *tchá achtágun,* possessive dritte Person *tchá achtágum.*

Dual:

1. 3. *tchach achtágun.*
2. *tchád'ik achtágun.*

Plural:

1. *tchan achtágun.*
2. *tcháči achtágun.*
3. *tchángin achtágun.*

Unbestimmtes Futurum. Positiv.

Singular:

1. *dúkagung.*
2. *dúkagúmin.*
3. *dúkagun,* possessive dritte Person *dúkagum.*

Dual:

1. 3. *dúkagúkik.*
2. *dúkagúmd'ik.*



Plural:

1. *dúkagúngin.*
2. *dúkagúmči.*
3. *dúkagúngin,* possessive dritte Person *dúkagúmang.*

Statt des vielfachen Futurums des ersten Conjunctivs wird das Präsens gebraucht.

Vollendetes Futurum. Positiv. Erste Abwandlung.

Für die erste Abwandlung dieser Zeit wird das Präsens des ersten Conjunctivs gebraucht.

Vollendetes Futurum. Positiv. Zweite Abwandlung.

Singular:

1. *tchung.*
2. *tchúmin.*
3. *tchun,* possessive dritte Person *tchum.*

Dual:

1. 3. *tchúkin.*
2. *tchúmd'in.*

Plural:

1. *tchúngin.*
2. *tchúmči.*
3. *tchúngin,* possessive dritte Person *tchúmang.*

Im Negativum des ersten Conjunctivs wird allen Endungen das Bindewort *úljuk* angehängt, z. B. im Präsens: *gungúljuk, gúminúljuk* u. s. w.

Die dritte hier behandelte Art ist der zweite (selbstständige) Conjunctiv.

Präsens. Positiv.

Singular:

1. *kúkhingán.*
2. *kútchinán.*
3. *kuan,* possessive dritte Person *kumáng.*

Dual:

1. 3. *kúkig'án, kukikin.*
2. *kutchid'ig'án.*

Plural:

1. *kunín.*
2. *kutchíčinán.*
3. *kunín,* possessive dritte Person *kúmangán.*

Präsens. Negativ.

Singular:

1. *läkákingán.*
2. *läkáchtchinán.*
3. *läkágaán.*

Dual:

1. 3. *läkákigikín.*
2. *läkáchtchid'ig'án.*

Plural:

1. *läkákunín.*
2. *läkákuchtchičinán.*
3. *läkákunín.*

Unbestimmtes Präteritum. Positiv.

Singular:

1. *nakingán.*
2. *nachtchinán.*
3. *nag'án,* possessive dritte Person *namán.*

Dual:

1. 3. *nakig'án.*
2. *nachtchíd'igán.*

Plural:

1. *nanín.*
2. *nachtchíčinán.*
3. *nanín,* possessive dritte Person *námangán.*

Unbestimmtes Präteritum. Negativ.

Singular:

1. *nag'úljut'ingán.*
2. *nag'úljuchtchinán.*
3. *nag'úljug'án.*

Dual:

1. 3. *nakig'úljug'án.*
2. *nag'úljuchtchid'ig'án.*

Plural:

1. *nanúljugán.*
2. *nag'úljuchtchičinán.*
3. *nagúljug'án.*

Vollendetes Präteritum. Positiv. Erste Abwandlung.

Singular:

1. *khangán.*
2. *khanán.*
3. *khaán.*

Dual:

1. 3. *kigikín.*
2. *khachtchíd'igán.*

Plural:

1. *kinín.*
2. *kháčingán.*
3. *kinín.*

Vollendetes Präteritum. Positiv. Zweite Abwandlung.

Singular:

1. *tchangán.*
2. *tchánán.*
3. *tchagán.*

Dual:

1. 3. *tchag'án.*
2. *tchachtchid'igán.*

Plural:

1. *tchanán.*
2. *tchačinán.*
3. *tchinín.*

Vollendetes Präteritum. Negativ. Erste Abwandlung.

Singular:

1. *khanguljug'án.*
2. *khánuljug'án.*
3. *kháuljug'án.*

Dual:

1. 3. *kiuljugán.*
2. *khaguljuchtchid'igán.*

Plural:

1. *läkákinín.*
2. *läkáčingán.*
3. *läkákinín.*

Zweite Abwandlung, erste Person einfacher Zahl: *tchanguljugán* u. s. w. Erste Person vielfacher Zahl: *tcháninguljugán* u. s. w. Mehr wurde nicht angegeben.

Unbestimmtes Futurum. Positiv.

Singular:

1. *dúkakukhangán.*
2. *dúkakuchtchinán.*
3. *dúkakuan.*

Dual:

1. 3. *dúkakukig'ín.*
2. *dúkakuchtchíd'ig'án.*

Plural:

1. *dúkakunín.*
2. *dúkakuchtchíčinán.*
3. *dúkakunín.*

Unbestimmtes Futurum. Negativ.

Singular:

1. *dúkaläkákhingán.*
2. *dúkaläkachtchinán.*
3. *dúkaläkug'án.*

Dual:

1. 3. *dúkaläkakig'án.*
2. *dúkaläkachtchíd'igán.*

Plural:

1. *dúkalăkakunín.*
2. *dúkalăkachtchíčinán.*
3. *dúkalăkakunín.*

Vielfaches Futurum. Positiv.

Singular:

1. *ngan ág'nákhingán.*
2. *min ág'nachtchinán.*
3. *g'an ág'nag'án.*

Dual:

1. 3. *g'an ág'nakigán.*
2. *md'ik ág'náchtchid'igán.*

Plural:

1. *g'an ág'nanín.*
2. *mči ág'nachtchíčinán.*
3. *g'in ág'nanín.*

Vielfaches Futurum. Negativ.

Singular:

1. *nag'nág'úljug'án.*
2. *nag'nág'úljuchtchinán.*
3. *nag'nág'úljug'án.*

Dual:

1. 3. *nag'nákig'úljug'án.*
2. *nag'nág'úljuchtchíčinán.*

Plural:

1. *nag'nánúljug'án.*
2. *nag'nág'úljuchtchíčinán.*
3. *nag'nánúljug'án.*

Das Folgende wird als ein zweites vollendetes Präteritum des zweiten Conjunctivs angeführt. Es werde durch Hinzufügung der Sylben *an* und *in* zu dem Präsens des Indicativs gebildet, wobei jedoch einige Abweichungen vorkommen, und soll diese Zeit beinahe ungebräuchlich sein.

Zweites vollendetes Präteritum. Positiv.

Singular:

1. *kungán.*
2. *kuchtchinán.*
3. *kuán.*

Dual:

1. 3. *ngkin, kúgikin.*
2. *kuchtchid'igán.*

Plural:

1. *nginín.*
2. *kuchtchičinán.*
3. *nginín,* possessive dritte Person *ngd'in.*

Zweites vollendetes Präteritum. Negativ.

Singular:	Dual:
1. *läkág'ingán.*	1. 3. *ngkinúljuk.*
2. *läkág'inán.*	2. *läkachtchíd'ig'án.*
3. *läkágangán.*	

Plural:

1. *läkág'inín.*
2. *läkáchtchíčinán.*
3. *läkág'inín.*

Die vierte hier behandelte Art ist die verpflichtende Art, welche eine einfache und eine mit einer Conjunction verbundene ist. Abwandlung der einfachen verpflichtenden Art:

Präsens. Positiv.

Singular:	Dual:
1. *kakúng.*	1. 3. *kakúkich.*
2. *kakúchtchin.*	2. *kakuchtchídik.*
3. *kakukh,* possessive dritte Person *kakúm.*	

Plural:

1. *kakún.*
2. *kakuchtchíči.*
3. *kakúngin,* possessive dritte Person *kakúmang.*

Präsens. Negativ.

Singular:	Dual:
1. *kaläkáging.*	1. 3. *kaläkágkik.*
2. *kaläkátchin.*	2. *kaläkachtchíd'ik.*
3. *kaläkákh.*	

Plural:

1. *kaläkágin.*
2. *kaläkachtchíd'ik,* abgekürzt *kaläkáchči.*
3. *kaläkágin.*

Das unbestimmte Präteritum, sowohl das positive als negative, fehlt.

Vollendetes Präteritum. Positiv. Erste Abwandlung.

Singular:	Dual:
1. *kakháng.*	1. 3. *kakhách.*
2. *kakhán.*	2. *kakhachtchíd'ik.*
3. *kakhá,* possessive dritte Person *kakígim.*	

Plural:

1. *kakhángin.*
2. *kakháči.*
3. *kakhángin, kakhákin,* possessive dritte Person *kakhámang.*

Zweite Abwandlung. Singular, erste Person *katchâng* u. s. w. mit allen Endungen der ersten Abwandlung.

Vollendetes Präteritum. Negativ.

Singular:

1. *kakhángúljuk.*
2. *kakhánúljuk.*
3. *kakháuljuk.*

Dual:

1. 3. *kakhag'úljuk.*
2. *kakhachtchid'ig'úljuk.*

Plural:

1. *kakhánginúljuk.*
2. *kakháčiúljuk.*
3. *kakhánginúljuk.*

Unbestimmtes Futurum. Positiv.

Singular:

1. *dúkakang.*
2. *dúkakán.*
3. *dúkaka.*

Dual:

1. 3. *dúkakach.*
2. *dúkakachtchíd'ik.*

Plural:

1. *dúkakan.*
2. *dúkakači.*
3. *dúkakan.*

Unbestimmtes Futurum. Negativ.

Singular:

1. *dúkakangúljuk.*
2. *dúkakánúljuk.*
3. *dúkakag'úljuk.*

Dual:

1. 3. *dúkakakig'úljuk.*
2. *dúkakachtchíd'ig'úljuk.*

Plural:

1. *dúkakanúljuk.*
2. *dúkakáčijúljuk.*
3. *dúkakanúljuk.*

Vielfaches Futurum. Positiv.

Singular:

1. *ngan áchkhang.*
2. *min áchkhan.*
3. *g'an achkhá.*

Dual:

1. 3. *g'an áchkhach.*
2. *md'ik áchkhad'ik.*

Plural:

1. *g'in achkhángin.*
2. *mči achkháči.*
3. *g'in achkhángin.*

Vielfaches Futurum. Negativ.

Singular:

1. *ngan áchkhangúljuk.*
2. *min áchkhánúljuk.*
3. *g'an achkhájuljuk.*

Dual:

1. 3. *g'an achkhánginúljuk.*
2. *md'ik áchkhád'ig'úljuk.*

Plural:

1. *g'in achkhánginúljuk.*
2. *mči achkháčiúljuk.*
3. *g'in achkhánginúljuk.*

Statt *áchkhangúljuk, achkhánúljuk* u. s. w. sagt man im Sprechen *achkhálăkákhing, achkhálăkáchtchin* u. s. w.

Das vollendete Futurum fehlt in der einfachen verpflichtenden Art. Abwandlung der verpflichtenden Art mit einem Bindeworte:

Präsens. Positiv.

Singular:

1. *kagúng.*
2. *kagúmin.*
3. *kagún,* possessive dritte Person *kagúm.*

Dual:

1. 3. *kagúkin.*
2. *kagúmd'ik.*

Plural:

1. *kagúngin.*
2. *kagúmči.*
3. *kagúngin,* possessive dritte Person *kagúmang.*

Das unbestimmte Präteritum, sowohl das positive als negative, fehlt in dieser Zeit.

Das vollendete Präteritum. Positiv.

Singular:

1. *kakháng achtágung.*
2. *kakhán achtagúmin.*
3. *kakhá achtágun.*

Dual:

1. 3. *kakhách achtágukik.*
2. *kakhád'ik achtagúmd'ik.*

Plural:

1. *kakhán achtágun.*
2. *kakháči achtagúmči.*
3. *kakhángin achtágun.*

Unbestimmtes Futurum. Positiv.

Singular:

1. *dúkakang achtágung.*
2. *dúkakán achtagúmin.*
3. *dúkaka achtágun.*

Dual:

1. 3. *dúkakach achtágukich.*
2. *dúkakád'ik achtagúmd'ik.*

Plural:

1. *dúkakan achtagungin.*
2. *dúkakáči achtagúmči.*
3. *dúkakan achtágun.*

Vielfaches Futurum. Positiv.

Singular:

1. *ngan áchkhang águng.*
2. *min achkhán agúmin.*
3. *g'an achkhá agun.*

Dual:

1. 3. *g'an achkhach agúkin.*
2. *md'ik áchkhad'ik agúmd'ik.*

Plural:

1. *g'in áchkhan agúngin.*
2. *mči achkháči agúmči.*
3. *g'in áchkhan agúngin.*

Das vollendete Futurum fehlt.

Das Negativum bildet man bei der zweiten verpflichtenden Art durch Hinzufügung des Bindewortes *últjuk* zu den letzten Endungen des Positivs, z. B. *kagungúljuk* bei der ersten Person einfacher Zahl des Präsens, *g'in áchkhan agúnginúljuk* bei der dritten Person vielfacher Zahl des vielfachen Futurums.

Die fünfte Art ist der Infinitiv. Derselbe ist doppelt: ein einfacher und ein verbindender. Der einfache hat nebst Zahlen und Personen einen Positiv und Negativ.

Einfacher Infinitiv. Positiv.

Singular:

1. *ngan.*
2. *min, gmin.*
3. *g'an.*

Dual:

1. 3. *gkin.*
2. *gmd'ik, md'ik.*

Plural:

1. *g'in.*
2. *gmči, mči.*
3. *g'in*, possessive dritte Person *gmang.*

Infinitiv. Negativ.

Singular:

1. *lägángan.*
2. *lägámin, lägágmin.*
3. *lägágan.*

Dual:

1. 3. *lägágkin.*
2. *lägámd'ik, lägágmd'ik.*

Plural:

1. *lägág'in.*
2. *lägágmči, lägámči.*
3. *lägág'in,* possessive dritte Person *lägágming.*

Der verbindende Infinitiv. Positiv.

Singular:

1. *gta.*
2. *gtchin.*
3. *gta.*

Dual:

1. 3. *gtach.*
2. *gtchíd'ik,* possessive Person *gd'ik.*

Plural:

1. *gtan.*
2. *gtchíči.*
3. *gtan,* possessive dritte Person *gd'in, gd'ing.*

Der verbindende Infinitiv. Negativ.

Singular:

1. *lägágta.*
2. *lägágtchin.*
3. *lägágta.*

Dual:

1. 3. *lägagtach.*
2. *lägagtchíd'ik,* possessive Person *lägágd'ik.*

Plural:

1. *lägágtan.*
2. *lägágtchiči.*
3. *lägágtan,* possessive dritte Person *lägágd'in, lägágd'ing.*

Die sechste Art ist der Imperativ. Derselbe ist ein einfacher, ein beziehender und ein zukünftiger. Er hat nebst allen Zahlen einen Positiv und Negativ, aber nur eine Person, die zweite.

Einfacher Imperativ. Positiv. Erste Abwandlung.

Singular: *d'a.*

Dual: *d'ik.*

Plural: *či, čikágan.*

Einfacher Imperativ. Positiv. Zweite Abwandlung.

Singular: *ča.*

Dual: *sǎ́d'ik.*

Plural: *säči.*

Einfacher Imperativ. Negativ.

Singular: *lägáda, ganán, gnán, ganách-tchin.*

Dual: *lägad'ik, ganachtchíd'ik.*

Plural: *lägáči, lägačikágan, ganači, ganáchtchíči.*

Bezüglicher Imperativ. Positiv.

Singular: *tcha.*

Dual: *tchik.*

Plural: *tchin.*

Bezüglicher Imperativ. Negativ.

Singular: *lägátcha.*

Dual: *lägátchik.*

Plural: *lägátchin.*

Zukünftiger Imperativ. Positiv.

Singular: *min ag'áda.*

Dual: *md'ik ag'ád'ik.*

Plural: *mči ug'áči.*

Zukünftiger Imperativ. Negativ.

Singular: *min ag'alägáda.*

Dual: *md'ik ag'alägád'ik.*

Plural: *mči ag'alägáči.*

Das Nächstfolgende ist eine Uebersicht aller Endungen des Neutrums nach Arten, Zeiten und Personen, die Participien, von welchen später gehandelt wird, ausgenommen. Die erste hier dargelegte Art ist wieder der Indicativ.

Präsens. Positiv.

Singular:

1. *l̆gakúkhing*, abgekürzt *l̆gákung.*
2. *l̆gakúchtchin*, abgekürzt *l̆gakún.*
3. *l̆gakúkh*, abgekürzt *l̆gakú.*

Dual:

1. 3. *l̆gakúkik.*

2. *l̆gakúchtchid'ik.*

Plural:

1. *l̆gákun.*
2. *l̆gákuchtchíči.*
3. *l̆gákun, l̆gákungin.*

Präsens. Negativ.

Singular:

1. *l̆gáläkákhing.*
2. *l̆gáläkáchtchin.*
3. *l̆gáläkakh.*

Dual:

1. 3. *l̆gáläkakik.*

2. *l̆galäkachtchíd'ik.*

Plural:

1. *l̆gáläkán.*
2. *l̆gáläkachtchíči*, abgekürzt *l̆gáläkáchči.*
3. *l̆gáläkán.*

Unbestimmtes Präteritum. Positiv.

Singular:

1. *l̆gákhakhing.*
2. *l̆gákhachtchin.*
3. *l̆gákhakh*, positive dritte Person *l'gakham.*

Dual:

1. 3. *l̆gákhakh.*

2. *l̆gákhachtchíd'ik.*

Plural:

1. *l̆gakhan, l̆gakhángin.*
2. *l̆gakhachtchíči.*
3. *l̆gakhan, l̆gakhángin.*

Unbestimmtes Präteritum. Negativ.

Singular:

1. *l̆gákhag'úljut'ing*, *l̆gákhag'úljukhing.*
2. *l̆gákhag'úljuchtchin.*
3. *l̆gákhag'úljuk.*

Dual:

1. 3. *l̆gákhakig'úljuk.*

2. *l̆gákhag'úljuchtchíd'ik.*



Plural:

1. *Ꝇgákhanúljuk.*
2. *Ꝇgákhag'uljuchtchíči.*
3. *Ꝇgákhanúljuk.*

Vollendetes Präteritum. Positiv.

Singular:

1. *Ꝇgákhang.*
2. *Ꝇgákhan.*
3. *Ꝇgákha.*

Dual:

1. 3. *Ꝇgákhach.*
2. *Ꝇgákhatchíd'ik.*

Plural:

1. *Ꝇgákhan, Ꝇgákhángin.*
2. *Ꝇgákhatchíči, Ꝇgákháči.*
3. *Ꝇgákhángin.*

Vollendetes Präteritum. Negativ.

Singular:

1. *Ꝇgákhangúljuk.*
2. *Ꝇgákhánúljuk.*
3. *Ꝇgákháuljuk, Ꝇgákháljuk.*

Dual:

1. 3. *Ꝇgákhag'úljuk.*
2. *Ꝇgákhatchid'ig'úljuk.*

Plural:

1. *Ꝇgákhanúljuk, Ꝇgákhaningúljuk.*
2. *Ꝇgákhachtchíčiúljuk.*
3. *Ꝇgákhanginúljuk.*

Unbestimmtes Futurum. Positiv.

Singular:

1. *Ꝇgadúkakukhing*, abgekürzt *Ꝇgadúkakung.*
2. *Ꝇgadúkakuchtchin,* abgekürzt *Ꝇgadúkakun.*
3. *Ꝇgadúkakukh,* abgekürzt, *Ꝇgadúkakú.*

Dual:

1. 3. *Ꝇgadúkakuch.*
2. *Ꝇgadúkakúchtchíd'ik.*

Plural:

1. *Ꝇgadúkakun.*
2. *Ꝇgadúkakuchtchíči,* abgekürzt *Ꝇgadúkakúči.*
3. *Ꝇgadúkakungin,* positive dritte Person *Ꝇgadúkakumang.*

Unbestimmtes Futurum. Negativ.

Singular:

1. *Igadúkaläkág'ing.*
2. *Igadúkaläkáchtchin.*
3. *Igadúkaläkakh.*

Dual:

1. 3. *Igadúkaläkakik.*
2. *Igadúkaläkachtchíd'ik.*

Plural:

1. *Igadúkaläkan.*
2. *Igadúkaläkachtchíči*, abgekürzt *Igadúkaläkáchči.*
3. *Igadúkaläkángin.*

Vielfaches Futurum. Positiv.

Singular:

1. *Igángan achkhákhing.*
2. *Igámin áchkhachtchin.*
3. *Igág'an áchkhakh.*

Dual:

1. 3. *Igág'an áchkhach.*
2. *Igámd'ich áchkhachtchíd'ik.*

Plural:

1. *Igág'in áchkhan.*
2. *Igámči áchkhachtchíči.*
3. *Igág'in áchkhan.*

Vielfaches Futurum. Negativ.

Singular:

1. *Igánakhag'úljutíng.*
2. *Igánakhag'úljuchtchin.*
3. *Igánakhag'úljuk.*

Dual:

1. 3. *Igánakhakig'úljuk.*
2. *Igánakhag'úljuchtchíd'ik.*

Plural:

1. *Igánakhanúljuk.*
2. *Igánakhag'uljuchtchíči.*
3. *Igánakhanginúljuk.*

Die zweite hier behandelte Art des Neutrums ist der erste Conjunctiv.

Präsens. Positiv.

Singular:

1. *Igágung.*
2. *Igagúmin.*
3. *Igágun*, positive dritte Person *I'gágum.*

Dual:

1. 3. *Igágukin.*
2. *Igagúmd'ik.*



Plural:

1. *ľgagúngin.*
2. *ľgagúmči.*
3. *ľgagúngin,* positive dritte Person *ľgagúmang.*

Präsens. Negativ.

Singular:

1. *ľgágungúljuk.*
2. *ľgagúminúljuk.*
3. *ľgágunúljuk.*

Dual:

1. 3. *ľgagúkingúljuk.*
2. *ľgagúmd'igúljuk.*

Plural:

1. *ľgagúnginúljuk.*
2. *ľgagúnginúljuk.*

Das unbestimmte Präteritum des ersten Conjunctivs des Neutrums fehlt.

Das vollendete Präteritum. Positiv.

Singular:

1. *khakh águng.*
2. *khán agúmin.*
3. *khakh águn.*

Dual:

1. 3. *khakich agúkin.*
2. *khad'ik agúkin.*

Plural:

1. *khan agúngin.*
2. *kháči agúngin.*
3. *khángin agúngin.*

Das vollendete Präteritum. Negativ.

Singular:

1. *khakh agungúljuk.*
2. *khan águnúljuk.*
3. *khakh águnúljuk.*

Dual:

1. 3. *khakich agúnkinúljuk.*
2. *khad'ik agúnkinúljuk.*

Plural:

1. *khan agúnginúljuk.*
2. *kháči agúnginúljuk.*
3. *khángin agúnginúljuk.*

Das unbestimmte Futurum. Positiv.

Singular:

1. *ľgadúkagúng.*
2. *ľgadúkagúmin.*
3. *ľgadúkagun.*

Dual:

1. 3. *ľgadúkagúking.*
2. *ľgadúkagúmd'ik.*

Plural:

1. *ľgadúkagúngin.*
2. *ľgadúkagúmči.*
3. *ľgadúkagúngin.*

Im Negativ wird *úljuk* zu den letzten Endungen des Positivs hinzugefügt, z. B. *ľgadúkagúngúljuk*, *ľgadúkagúmin-úljuk* u. s. w.

Das vielfache Futurum. Positiv.

Singular:	Dual:
1. *ľgángan ákung.*	1. 3. *ľgág'an akúngin.*
2. *ľgámin akúmin.*	2. *ľgámd'ik akúmd'ik.*
3. *ľgág'an ákun.*	

Plural:

1. *ľgág'in akúngin.*
2. *ľgámči akúmči.*
3. *ľgag'in akúngin.*

Das vielfache Futurum. Negativ.

Singular:	Dual:
1. *ľgalägángan ákung.*	1. 3. *ľgalägág'an akúkin.*
2. *ľgalägámin akúmin.*	2. *ľgalägámd'ik akúmd'ik.*
3. *ľgalägág'an akun.*	

Plural:

1. *ľgalägág'in akúngin.*
2. *ľgalägámči akúmči.*
3. *ľgalägág'in akúngin.*

Die dritte hier behandelte Art des Neutrums ist der zweite (selbstständige) Conjunctiv.

Präsens. Positiv.

Singular:	Dual:
1. *náchs-chakukhingán.*	1. 3. *náchs-chakukigán.*
2. *náchs-chakuchtchinán.*	2. *náchs-chakuchtchid'ig'án.*
3. *náchs-chaknán.*	

Plural:

1. *náchs-chakuníng.*
2. *náchs-chakuchtchíčinán.*
3. *náchs-chakunín.*



Präsens. Negativ.

Singular:

1. *náchs-chalăkákhingán.*
2. *náchs-chalăkáchtchinán.*
3. *náchs-chalăkágaán.*

Dual:

1. 3. *náchs-chalăkákigikím.*
2. *náchs-chalăkáchtchíd'ig'án.*

Plural:

1. *náchs-chalăkákunín.*
2. *náchs-chalăkáchtchíčinán.*
3. *náchs-chalăkákunín.*

Unbestimmtes Präteritum. Positiv.

Singular:

1. *ľgakhákhingán.*
2. *ľgakháchtchinán.*
3. *ľgákhagán.*

Dual:

1. 3. *ľgakhakig'án.*
2. *ľgákhachtchídigán.*

Plural:

1. *ľgákhanín.*
2. *ľgákhachtchíčinán.*
3. *ľgákhamín.*

Unbestimmtes Präteritum. Negativ.

Singular:

1. *ľgákhag'úljut'ing'án.*
2. *ľgákhag'úljuchtchinán.*
3. *ľgákhag'úljug'án.*

Dual:

1. 3. *ľgákhakig'úljug'án.*
2. *ľgákhag'úljuchtchíd'ig'án.*

Plural:

1. *ľgákhanúljug'án.*
2. *ľgákhag'uljuchtchíčinán.*
3. *ľgákhanúljug'án.*

Vollendetes Präteritum. Positiv.

Singular:

1. *ľgakukingán.*
2. *ľgakutchinán.*
3. *ľgaku'án.*

Dual:

1. 3. *ľgakugikin.*
2. *ľgakutchíd'ingán.*

Plural:

1. *ľgakunín.*
2. *ľgakutchičingán.*
3. *ľgakunín.*

Vollendetes Präteritum. Negativ.

Singular:

1. *Ꞁgáläkakhingán.*
2. *Ꞁgáläkachtchinán.*
3. *Ꞁgáläkagaán.*

Dual:

1. 3. *Ꞁgáläkakig'án.*
2. *Ꞁgáläkachtchíd'ig'án.*

Plural:

1. *Ꞁgáläkaginín.*
2. *Ꞁgáläkachtchíčinán.*
3. *Ꞁgáläkaginín.*

Unbestimmtes Futurum. Positiv.

Singular:

1. *Ꞁgadúkakukhingán.*
2. *Ꞁgadúkakuchtchinán.*
3. *Ꞁgadúkakuán.*

Dual:

1. 3. *Ꞁgadúkakug'án*
2. *Ꞁgadúkakuchtchíd'ig'án.*

Plural:

1. *Ꞁgadúkakunín.*
2. *Ꞁgadúkakuchtchíčinán.*
3. *Ꞁgadúkakunín.*

Unbestimmtes Futurum. Negativ.

Singular:

1. *Ꞁgadúläkag'ingán.*
2. *Ꞁgadúläkachtchinán.*
3. *Ꞁgadúläkag'án.*

Dual:

1. 3. *Ꞁgadúläkakigán.*
2. *Ꞁgadúläkachtchíd'ig'án.*

Plural:

1. *Ꞁgadúläkakunín.*
2. *Ꞁgadúläkachtchíčinán.*
3. *Ꞁgadúläkakunín.*

Vielfaches Futurum. Positiv.

Singular:

1. *Ꞁgángin achtkhákhingán.*
2. *Ꞁgámin achkháchtchinán*
3. *Ꞁgág'an achkhag'án.*

Dual:

1. 3. *Ꞁgágan achkhákig'án.*
2. *Ꞁgámd'ik achkháchtchíd'igán.*

Plural:

1. *Ꞁgág'in áchkhanín.*
2. *Ꞁgámči áchkhachtchíčinán.*
3. *Ꞁgág'in áchkhanín.*



Vielfaches Futurum. Negativ.

Singular:

1. *l̆gánakhag'úljutingán.*
2. *l̆gánakhag'úljuchtchinán.*
3. *l̆gánakhag'úljug'án.*

Dual:

1. 3. *l̆gánakhakig'úljug'án.*
2. *l̆gánakag'úljuchtchíd'ig'án*

Plural:

1. *l̆gánakhanúljug'án.*
2. *l̆gánakhag'úljuchtchíčinán.*
3 *l̆gánakhag'úljug'án.*

Die vierte hier behandelte Art des Neutrums ist die verpflichtende Art, welche eine doppelte: eine einfache und eine mit einer Conjunction verbundene ist. Abwandlung der einfachen verbindende Art:

Präsens. Positiv.

Singular:

1. *l̆gákakukhing.*
2. *l̆gákakuchtchin.*
3. *l̆gákakukh.*

Dual:

1. 3. *l̆gákakúkik.*
2. *l̆gákakúchtchíd'ik.*

Plural:

1. *l̆gákakun.*
2. *l̆gákakuchtchíči.*
3. *l̆gákakungin.*

Präsens. Negativ.

Singular:

1. *l̆gákaläkákhing.*
2. *l̆gákaläkáchtchin.*
3. *l̆gákaläkákh.*

Dual:

1. 3. *l̆gákaläkákik.*
2. *l̆gákaläkáchtchíd'ik.*

Plural:

1. *l̆gákaläkán.*
2. *l̆gákaläkáchtchíči.*
3. *l̆gákaläkán, l̆gákaläkángin.*

Das unbestimmte Präteritum, sowohl Positiv als Negativ, fehlt.

Das vollendete Präteritum. Positiv.

Singular:

1. *l̆gákakhang.*
2. *l̆gákakhan.*
3. *l̆gakakha.*

Dual:

1. *l̆gákakhach.*
2. *l̆gákakhachtchíd'ik.*



Plural:

1. *Igákakhángin.*
2. *Igákakháči.*
3. *Igákakhángin.*

Das Negativum wird durch Hinzufügung von *úljuk* zu den letzten Endungen des Positivs gebildet, z. B. *Igákakhangúljuk.*

Das unbestimmte Futurum. Positiv.

Singular:

1. *Igadúkakang.*
2. *Igadúkakán.*
3. *Igadúkaka.*

Dual:

1. 3. *Igadúkakach.*
2. *Igadúkakachtchíd'ik.*

Plural:

1. *Igadúkakach.*
2. *Igadúkakachtchíči.*
3. *Igadúkakan.*

Das Negativum wird durch Hinzufügung von *úljuk* zu den letzten Endungen des Positivs gebildet, z. B. *Idúkangúljuk.*

Das vielfache Futurum. Positiv.

Singular:

1. *Igakhángan ag'ákung.*
2. *Igakhámin ag'ikún.*
3. *Igakhág'an agikú.*

Dual:

1. 3. *Igakhág'an ag'íkuch.*
2. *Igakhámd'ik ag'ikúd'ik.*

Plural:

1. *Igakhág'in ag'ikúngin.*
2. *Igakhámči ag'ikúči.*
3. *Igakhág'in ag'ikúngin.*

Das vielfache Futurum. Negativ.

Singular:

1. *Igalägakhangan ag'ikúkhing.*
2. *Igalägakhamin ag'ikúchtchin.*
3. *Igalägakhag'an ag'ikúkh.*

Dual:

1. 3. *Igalägakhag'an ag'ikúkik.*
2. *Igalägakhamd'ik ag'ikuchtchíd'ik.*

Plural:

1. *Igalägakhag'in ag'íkun.*
2. *Igalägakhamči ag'íkuchtchíči.*
3. *Igalägakhag'in ag'íkun.*

Abwandlung der mit einer Conjunction verbundenen verpflichtenden Art:

Präsens. Positiv.

Singular:

1. *ľgákagung.*
2. *ľgákagúmin.*
3. *ľgákagun.*

Dual:

1. 3. *ľgákagúkin.*
2. *ľgákagúmd'ik.*

Plural:

1. *ľgákagúnging.*
2. *ľgákagúmči.*
3. *ľgákagungin.*

Das unbestimmte Präteritum fehlt.

Das vollendete Präteritum. Positiv.

Singular:

1. *ľgákakhakh achtágung.*
2. *ľgákakhakh achtagúmin.*
3. *ľgákakhakh achtágun.*

Dual:

1. 3. *ľgákakhach achtagúkin*
2. *ľgákakh achtagúmd'ik.*

Plural:

1. *ľgákakhan achtagúngin.*
2. *ľgákakhan achtagúmči.*
3. *ľgákakhan achtagúngin.*

Das unbestimmte Futurum. Positiv.

Singular:

1. *ľgadúkhakh achtágung.*
2. *ľgadúkhakh achtagúmin.*
3. *ľgadúkhakh achtágun.*

Dual:

1. 3. *ľgadúkakhach achtagúkin.*
2. *ľgadúkakhach achtagúmd'ik.*

Plural:

1. *ľgadúkakhan achtagúngin.*
2. *ľgadúkakhan achtagúmči.*
3. *ľgadúkakhan achtagúngin.*

Das vielfache Futurum. Positiv.

Singular:

1. *ľgángan áchkhakh águng.*
2. *ľgámin áchkhakh agúmin.*
3. *ľgág'an áchkhakh águn.*

Dual:

1. 3. *ľgág'an áchkakh agúkin.*
2. *ľgámd'ik achkhakh agúmd'ik.*

Plural:

1. *l̆gág'in áchkhakh agúngin.*
2. *l̆gámči achkhakh agúmči.*
3. *l̆gág'in áchkhakh agúngin.*

Das Negativum aller Zeiten der mit einer Conjunction verbundenen verpflichtenden Art des Neutrums wird durch Hinzufügung von *úljuk* zu den letzten Endungen des Positivs gebildet, z. B. *l̆gákagungúljuk, l̆gág'in áchkhakh agúnginúljuk.*

Die fünfte Art des Neutrums ist der Infinitiv. Derselbe ist doppelt: ein einfacher und ein verbindender. Er hat nebst Zahlen und Personen einen Positiv und Negativ.

Einfacher Infinitiv. Positiv.

Singular:

1. *lgángan.*
2. *l̆gámin.*
3. *l̆gág'an.*

Dual:

1. 3. *l̆gágkin.*
2. *l̆gámd'ik.*

Plural:

1. *l̆gág'in.*
2. *l̆gámči.*
3. *l̆gág'in.*

Einfacher Infinitiv. Negativ.

Singular:

1. *l̆galăgángan.*
2. *l̆galăgámin.*
3. *l̆galăgágan.*

Dual:

1. 3. *l̆galăgágkin.*
2. *l̆galăgamd'ik.*

Plural:

1. *l̆galăgág'in.*
2. *l̆galăgámči.*
3. *l̆galăgág'in.*

Verbindender Infinitiv. Positiv.

Singular:

1. *l̆gágta.*
2. *l̆gágtchin.*
3. *l̆gágta.*

Dual:

1. 3. *l̆gágtach.*
2. *l̆gágtchíd'ik.*



Plural:

1. *ľgágtan.*
2. *ľgágtchíči.*
3. *ľgágtan.*

Verbindender Infinitiv. Negativ.

Singular:

1. *ľgalägágta.*
2. *ľgalägágtchin.*
3. *ľgalägágta.*

Dual:

1. 3. *ľgalägágtach.*
2. *ľgalägágtchíd'ik.*

Plural:

1. *ľgalägágtan.*
2. *ľgalägágtchíči.*
3. *ľgalägágtan.*

Die sechste Art des Neutrums ist der Imperativ. Derselbe ist doppelt: ein beziehender und ein zukünftiger. Der erstere hat nur die zweite Person der drei Zahlen, der letztere nebst der ersten noch eine dritte Person. Beide haben einen Positiv und Negativ. Der im Activum vorkommende einfache Imperativ fehlt.

Bezüglicher Imperativ. Positiv.

Zweite Person des Singulars: *ľgátcha.*
Zweite Person des Duals: *ľgátchik,*
Zweite Person des Plurals: *ľgátchin.*

Bezüglicher Imperativ. Negativ.

Zweite Person des Singulars: *ľgalägátcha.*
Zweite Person des Duals: *ľgalägátchich.*
Dritte Person des Plurals: *ľgalägátchin.*

Zukünftiger Imperativ. Positiv.

Singular:

1. *ľgángan ag'íngan.*
3. *ľgágan ag'átcha.*

Dual:

1. *(túman) md'ik ag'ád'ik.*
3. *ľgátkin ag'átchik.*

Plural:

1. *(tuman) mči ag'áči.*
3. *ľgág'in ag'átcha.*

Zukünftiger Imperativ. Negativ.

Singular:	Dual:
1. *ľgalägángan ag'ingan.*	1. *(túman) ľgámd'ik ag'ád'ik.*
3. *ľgalägág'an ag'átcha.*	3. *ľgalägágkin ag'átchin.*

Plural:

1. *(túman) ľgámči ag'áči.*
3. *ľgalägág'in ag'átcha.*

Túman ‚wir oder wir beide' ist das persönliche Fürwort, welches im Dual und Plural gesetzt werden kann.

Nach den obigen Paradigmen können auch die Verba der zweiten Abwandlung verändert werden, wobei man statt *ľga* die Sylbe *s-chi* hinzufügt. Dasselbe geschieht hinsichtlich *ľagi*, *s-chagi* und anderer Einschaltungen. Für das Passivum bedarf es keiner besonderen Paradigmen.

Erklärung der Zählungen.

Zu den in diesem Theile gebrachten Grundzahlen ist noch zu ergänzen *'ásach,* welches gleichbedeutend mit *'át'ik* zehn. Ferner sind zu verzeichnen und zu erklären:

'át'im atákhan signachtá eilf. Aus *'átim*, Genitiv von *'át'ikh* zehn, *atákhan* eins, *signachtá,* der abgekürzten Endung von *signáchtakh* Ueberschuss, gebildet.

'át'im ál'ak signachtá zwölf. Aus *ál'ak* zwei.

'at'im khánkun signachtá dreizehn u. s. w. mit Einsetzung der Grundzahlen. Aus *khánkun* drei, *síčin* vier u. s. w.

al'gíd'im 'átikh zwanzig. Aus *'al'gíd'im* zweimal, *'át'ikh* zehn.

al'gíd'im 'átim atákhan signachtá einundzwanzig. Aus *al'gíd'im* zweimal, *'átim* Genitiv von *'átikh* zehn, *atákhan* eins, *signachtá* Ueberschuss.

al'gíd'im 'átim 'ál'ak signachtá zweiundzwanzig. Aus *'ál'ak* zwei, sonst gleich dem Vorigen.

al'gíd'im 'átim khánkun signachtá dreiundzwanzig. Aus *khankun* drei, sonst gleich dem Vorigen.

al'gíd'im 'átim síčin signachtá vierundzwanzig. Aus *síčin* vier, sonst gleich dem Vorigen.

al'gíd'im 'átim čáng signachtá fünfundzwanzig u. s. w. mit Einsetzung der Grundzahlen. Aus *čáng* fünf, *atúng* sechs u. s. w.

khankúd'im 'át'ikh dreissig. Aus *khankúd'im* dreimal, *'át'ikh* zehn.

khankúd'im 'át'im atákhan signachtá einunddreissig. Aus *khankúd'im* dreimal, *'át'im* Genitiv von *'átikh*, *atákhan* eins, *signachtá*, Ueberschuss.

khankúd'im 'át'im 'ál'ak signachtá zweiunddreissig. Aus *'álak* zwei, sonst gleich dem Vorigen.

khankúd'im 'át'im khánkun signachtá dreiunddreissig. Aus *khánkun* drei, sonst gleich dem Vorigen.

khankúd'im 'át'im síčin signachtá vierunddreissig u. s. w. mit Einsetzung der Grundzahlen. Aus *síčin* vier, *čáng* fünf u. s. w.

sičíd'im 'át'ikh vierzig. Aus *sičíd'im* viermal, *'át'ikh* zehn.

čángid'im 'at'ikh fünfzig. Aus *čángid'im* fünfmal, *'át'ikh* zehn.

atúngid'im 'átikh sechzig. Aus *atúngid'im* sechsmal, *'át'ikh* zehn.

alúngid'im 'átikh siebzig. Aus *alúngid'im* siebenmal, *'át'ikh* zehn.

khamčíngid'im 'átikh achtzig. Aus *khamčíngid'im* achtmal, *'át'ikh* zehn.

sičíngid'im 'átikh neunzig. Aus *sičíngid'im* neunmal, *'átikh* zehn.

sísäkh hundert.

sísäm atákhan signachtá hunderteins. Aus *sísäm*, Genitiv von *sísäkh* hundert, *atákhan* eins, *signachtá* Ueberschuss.

sísäm 'al'ak signachtá hundertzwei. Aus *'ál'äk* zwei, sonst gleich dem Vorigen.

sísäm khánkun signachtá hundertdrei u. s. w. mit Einsetzung der Grundzahlen. Aus *khánkun* drei, *síčin* vier u. s. w.

sísäm 'át'ikh signachtá hundertzehn. Aus *sísäm*, Genitiv von *sísäkh* hundert, *'át'ikh* zehn, *signachtá* Ueberschuss.

sísäm 'át'im 'áčan atákhan signachtá hunderteilf. Aus *sísäm* hundert, *'át'im ačan* zehn, *atákhan* eins. Das eingesetzte *'áčan* ist ohne eigentliche Bedeutung.

sísäm 'át'im 'áčan 'ál'ak signachtá hundertzwölf. Mit *'ál'ak* zwei, sonst gleich dem Vorigen.

sísäm 'át'im 'áčan khánkun signachtá hundertdreizehn u. s. w. mit Einsetzung der Grundzahlen. Aus *khánkun* drei, *síčin* vier u. s. w.

sísäm al'gídim 'át'ikh signachtá hundertzwanzig. Aus *sísäm* hundert, *al'gíd'im* zweimal, *'át'ikh* zehn, *signachtá* Ueberschuss.

sísäm al'gíd'im 'át'im 'áčan atákhan signachtá hunderteinundzwanzig. Mit *'át'im 'áčan* statt *'át'im* zehn. *'Át'im* ist der Genitiv von *'át'ikh* zehn. Dabei Einsetzung von *atákhan* eins.

sísäm al'gídim 'átim 'áčan ál'ak signachtá hundertzweiundzwanzig. Mit Einsetzung von *ál'ak* zwei, sonst gleich dem Obigen.

sísäm al'gídim 'átim 'áčan khánkun signachtá hundertdreiundzwanzig u. s. w. mit Einsetzung der Grundzahlen. Aus *khánkun* drei, *síčin* vier u. s. w.

sísäm khankúd'im 'át'ikh signachtá hundertdreissig. Aus *sísäm*, Genitiv von *sísäkh* hundert, *khankúd'im* dreimal, *'átikh* zehn.

sísäm khankúd'im 'átim 'áčan atákhan signachtá hunderteinunddreissig. Mit Einsetzung von *'átim 'áčan* ‚zehn' und *atákhan* eins. Sonst wie das Vorige.

sísäm khankúd'im 'átim 'áčam á'lak signachtá hundertzweiunddreissig u. s. w. mit Einsetzung von *alak* ‚zwei' u. s. w. Sonst wie das Vorige.

sísäm sičíd'im 'át'ikh signachtá einhundertvierzig. Aus *sísäm* ‚hundert' und *sičíd'im 'át'ikh* vierzig.

sísäm čángid'im 'át'ikh signachtá einhundertfünfzig. Mit *čángid'im 'átikh* fünfzig.

sísäm atúng'idim 'át'ikh signachtá einhundertsechzig. Mit *atúngid'im 'at'ikh* sechzig.

sísäm ulúng'idim 'át'ikh signachtá einhundertsiebzig. Mit *ulúng'id'im 'át'ikh* siebzig.

sísäm khamčíngid'im 'átikh signachtá einhundertachtzig. Mit *khamčíngid'im 'átikh* achtzig.

sísäm sičíngid'im 'átikh signachtá einhundertneunzig. Mit *sičíngid'im 'át'ikh* neunzig.

'àl'àk sísäkh zweihundert. Mit *'àlàk* ‚zwei' und *sísäkh* hundert.

'àl'ak sísäm atákhan signachtá zweihunderteins. *Sísäm*, der Genitiv von *sísakh* hundert, *atákhan* eins.

'àl'àk sísäm 'al'ak signachtá zweihundertzwei. Zweimal Einsetzung von *'àl'ak* zwei.

khánkun sísän dreihundert, wörtlich: drei Hunderte. Aus *khánkun* ‚drei' und *sísän*, Genitiv Pluralis von *sísäkh* hundert. Nach den Regeln der Wortfügung wird, von der Zahl eins

angefangen, das mit einem Zahlworte verbundene Substantivum im Genitiv Pluralis gesetzt. Hier *sísäkh* als Substantivum betrachtet. Uebrigens ist der Genitiv Pluralis mit dem Nominativ Pluralis gleich.

khánkun sísäm atákhan signachtá dreihunderteins, wörtlich: dreihunderteins Ueberfluss, mit Setzung von *sísäm*, dem Genitiv Singularis, was den Regeln der Wortfügung zuwider und eine Ausnahme ist. Es geschieht offenbar, um den Genitiv, der im Plural von dem Nominativ nicht verschieden ist, mit Bestimmtheit auszudrücken.

khánkun sísäm ál'ák signachtá dreihundertzwei u. s. w. Hier ebenfalls Setzung von *sísäm,* dem Genitiv Singularis.

síčin sísän vierhundert, wörtlich: vier Hunderte. Hier ist *sísän* der Plural.

čáng sísäkh fünfhundert. Hier und in den fünf folgenden steht *sísäkh* ‚hundert' im Nominativ Singularis, was wieder eine Ausnahme ist.

atúng sísäkh sechshundert

ulúng sísäkh siebenhundert.

khamčíng sísäkh achthundert.

sičíng sísäkh neunhundert.

'át'ikh sísäkh tausend, wörtlich: zehnhundert, oder *'ád'im sísäm 'áča* wörtlich: zehnmal hundert. *'Ád'im* steht für *át'im,* Genitiv von *'át'ikh* zehn, oder für *'át'id'im* zehnmal. *Sísäm 'áča* ist so viel als das bei den Zehnen über hundert vorgekommene *sísäm 'áčan,* wobei *'áčan* ohne eigentliche Bedeutung ist. *'Ád'im* wird nur für die Zählung der Tausende gebraucht.

'ád'im sísäm atákhan signachtá tausend eins. Hier und in den folgenden noch verzeichneten Grundzahlen ist *sísäm* der Genitiv Singularis von *sísäkh* hundert.

'ad'im sísäm 'át'ikh signachtá tausend zehn.

'ád'im sísäm sísäkh signachtá tausend einhundert, wörtlich: zehnhundert, einhundert Ueberschuss. *Sísäkh* ‚hundert' wird hier doppelt gesetzt, das eine Mal im Genitiv Singularis, das andere Mal im Nominativ Singularis.

al'gíd'im 'ád'im sísäm 'áča zweitausend, wörtlich: zweimal zehnhundert.

khankúd'im 'ád'im sísäm 'áča dreitausend.

sičíd'im 'ád'im sísäm 'áča viertausend.

čángid'im 'ád'im sísäm 'áča fünftausend.
atúngid'im 'ádim sísäm 'áča sechstausend.
ulúngid'im 'ádim sísäm 'áča siebentausend.
khamčíngid'im 'ádim sísäm 'áča achttausend.
sičíngid'im 'ádim sísäm áča neuntausend.

'ád'im sísäm 'ád'im sisä' zehntausend, wörtlich: zehnmal hundert zehn Hundertel, d. i. tausendmal zehn, oder *sísäd'im sísäkh* hundertmal hundert. *Sisä'* ist der gekürzte Nominativ von *sísäkh* hundert, wobei der Ton auf die letzte Sylbe übertragen wird. Das Wort ist sonst nicht vorgekommen, kann aber nach dem Beispiele von *angágan angá* ‚die Hälfte von der Hälfte, d. i. ein Viertel' und weil es zur Analyse der hier verzeichneten drei Ausdrücke so erforderlich ist, nur ein ‚Hundertel' bedeuten.

'át'id'im 'ád'im sísäm 'ádim sisä' hunderttausend, wörtlich: zehnmal zehnhundert zehn Hundertel, d. i. zehntausendmal zehn. *'Át'id'im* zehnmal, *'ád'im sísäm* zehnmal hundert, *'ádim sisä'* zehnmal ein Hundertel.

sísäd'im 'ád'im sísäm 'ádim sisä' eine Million, wörtlich: hundertmal zehnhundert zehn Hundertel, d. i. hunderttausendmal zehn. Mit Vorsetzung von *sísäd'im* hundertmal, sonst wie das Obige.

Die Ordnungszahlen.

Die Ordnungszahlen bildet man durch Anhängung des Wortes *'ísikh,* dessen eigentliche Bedeutung nicht bekannt ist. In Folge von Umwandlung ergibt sich jedoch *'ísikh* der Abschneidende, das Participium von *isikúkhing* ich schneide ab.

itángikh 'ísikh der erste, mit keiner Grundzahl zusammengesetzt. *Itángikh,* an sich schon ‚der erste' bedeutend, dürfte von *itakúkhing* ‚ich komme hervor' abgeleitet sein.

'ál'ak 'ísikh der zweite.
khánkun 'ísikh der dritte.
síčin 'ísikh der vierte.
čáng 'ísikh der fünfte.
atúng 'ísikh der sechste.
ulúng 'ísikh der siebente.
khamčín 'ísikh der achte.
sičín 'ísikh der neunte.

'át'ikh 'ísikh der zehnte.

al'gíd'im 'át'ikh 'ísikh der zwanzigste.

khankúd'im 'át'ikh 'ísikh der dreissigste u. s. w.

sísäkh 'ísikh der hundertste.

sísäm atákhan signachtá 'ísikh der hundert und erste.

'ál'ak sísäch 'ísikh der zweihundertste. *Sísäch* ist die bequemere Aussprache von *sísäkh* hundert.

khánkun sísän 'ísikh der dreihundertste. *Sísän* ist der Plural von *sísäkh* ‚hundert', der bequemeren Aussprache wegen gesetzt.

síčin sísän 'ísikh der vierhundertste. *Sísän* ist wieder der Plural.

čáng sísäkh 'ísikh der fünfhundertste u. s. w.

'ád'im sísäm 'áča 'ísikh der tausendste.

'ád'im sísäm 'áčan itángikh signachtá 'ísikh der tausend und erste. Die Grundzahl ist *'ád'im sísäm atákhan signachtá* tausend eins. Hier *sísäm 'áčan* statt *sísäm* ‚hundert' und *itángikh* ‚der erste' statt *atákhan* eins. *Signachtá* weggelassen.

'ád'im sísäm 'áčan 'át'ikh 'ísikh der tausend und zehnte. Die Grundzahl ist *'ád'im sísäm sísäkh signachtá* eintausend zehn. Hier wieder *sísäm 'áčan* statt *sísäm*.

'ád'im sísäm 'áčan sísäkh ísikh der eintausend einhundertste. Die Grundzahl ist *'ád'im sísäm sísäkh signachtá* eintausend einhundert. *Sísäm ačán* statt *sísäm* tausend. *Signachtá* ‚Ueberschuss' weggelassen.

'ád'im sísäm 'áčan sísäm atákhan signachtá 'ísikh der eintausend einhundert und erste u. s. w. Aus *'ád'im sísäm 'áčan* eintausend, *sísäm atákhan signachtá* einhundert eins, mit Hinzusetzung von *'ísikh.* Statt *itángikh* ‚der erste' ist hier *atákhan* ‚eins' geblieben, weil es in der Grundzahl *sísäm atákhan signachtá* vorkommt.
